



Pfarrbrief

WEIHNACHTEN 2023 VERÄNDERUNGEN



Katholische
Kirchengemeinde
St. Petronilla
in Münster

WWW.ST-PETRONILLA.DE



„Auf keinen Fall soll
Onkel Otto in die
Tasten greifen.“

Mit einer Bestattungsvorsorge
können Sie bestimmen, was
gespielt wird.



BESTATTUNGSHILFE
Krumbeck
HANDORF

 0251/2 10 99 99

 www.krumbeck.bestattungshilfe.net

8

seit 1929

Verstärkung gesucht!



*Verantwortung
hat Zukunft*



Dreher Isoliertechnik

· Wärmeschutz · Kälteschutz · Schallschutz · Brandschutz · Umweltschutz ·

Gildenstraße 2c · 48157 MS-Handorf · Telefon (02 51) 14 47 08-0

info@dreher-isoliertechnik.de · www.dreher-isoliertechnik.de

Inhaltsverzeichnis

Grußwort Pfarrer Jürgen Streuer	4	kfd St. Josef	42
Grußwort ev. Pfarrer Sacha Sommershof	6	kfd St. Petronilla Theatergruppe	43
Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit	7	MessdienerInnen St. Petronilla	44
Gemeinsames Leitungsmodell	10	Save the date!	45
Pastorale Räume	14	Lichtbrücke Handorf	46
Kaplan Jan Henrik Röttgers	16	Schützenbruderschaft St. Josef Gelmer 1865 e.V.	47
Freiwillige aus Mexiko: Karina Martínéz Hernández	17	Schützenbruderschaft St. Hubertus Pötterhoek e.V.	48
Kinderwortgottesdienst in St. Petronilla	18	Flüchtlingshilfe Münster-Ost	49
Ökumenisches Friedensgebet	21	Aktion Dreikönigssingen 2024	50
Freiwilligendienst in Ostafrika	22	Impuls	52
Ökumenekreis Gelmer	25	Chorgemeinschaft Constantia Gelmer	53
Beleuchtung in der St. Petronilla Kirche	26	Erstkommunionvorbereitung 2023/2024	54
Caritas	28	Firmung	55
Kontakte in unserer Gemeinde	29	Jugendzentrum drei eichen	56
Benediktshof	35	Zertifikatskurs	57
Gedanken der Klasse 4 b der K-v-G Schule	36	Neues Familienzentrum	58
köb St. Petronilla	37	Möbelgarage	59
Chor Workshop	38	Gemeindefahrt nach Wildschönau (Tirol)	60
kfd St. Petronilla	40	Senioren-Spielnachmittage	62
		Neujahrsempfang/Gemeindeversammlung	64

Impressum

Herausgeber: Kath. Kirchengemeinde St. Petronilla in Münster, Petronillaplatz 3, 48157 Münster

Artikel geben die Meinung des Verfassers, nicht zwangsläufig die der Redaktion wieder!

Redaktionell bedingte Kürzungen und Änderungen sind vorbehalten.

Lektorat: Irmgard Ruhнау



Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde,
liebe Mitchristen im Nordosten Münsters,
liebe Freundinnen und Freunde der Pfarrei St. Petronilla!

„Veränderungen“ –

in unserem Leben begegnen wir immer wieder Veränderungen, sei es im persönlichen Umfeld, in der Gesellschaft, in der Kirche oder auch in unserer Kirchengemeinde.

Veränderungen können gelegentlich Angst und Unsicherheit auslösen. Sie bedeuten oft, das Loslassen von Gewohntem und das Betreten von Neuland. Doch Veränderungen können auch Chancen und Möglichkeiten bieten, um uns weiterzuentwickeln und zu wachsen.

In unserem Bistum stehen wir aktuell vor einschneidenden Veränderungen, denn große Pastorale Räume werden zum 1. Januar 2024 gebildet. Für unsere Pfarrei bedeutet es, dass wir dann zum Pastoralen Raum Münster-Ost gehören, den wir gemeinsam mit den Pfarreien St. Clemens (MS-Hiltrup und MS-Amelsbüren), St. Nikolaus (MS-Wolbeck, MS-Angelmodde und MS-Gremmendorf) und St. Mauritius (MS) gestalten werden. Hinzu kommt, dass es eine gemeinsame Leitung für unsere Pfarrei und die Pfarrei St. Nikolaus geben wird, bereits seit Februar dieses Jahres bin ich Pfarrverwalter in St. Nikolaus. Veränderungen wird es geben, weil Mitarbeiter in den Ruhestand gehen oder andere Stundenumfänge haben. All diese Veränderungen möchten wir gemeinsam mit Ihnen angehen und gestalten.

In diesem Pfarrbrief widmen wir uns daher dem Thema „Veränderungen“ im Allgemeinen. Auch möchten wir Ihnen und Euch einen Überblick über die anstehenden Veränderungen geben und allen die Möglichkeit einräumen, sich aktiv einzubringen. Denn Ihre und Eure Meinungen und Ideen sind uns wichtig. Gemeinsam können wir Veränderungen bewältigen und unsere Gemeinschaft stärken.

Wir möchten Sie und Euch ermutigen, offen auf Veränderungen zuzugehen. So können wir gemeinsam eine lebendige und dynamische Kirchengemeinde bleiben, damit sie den Bedürfnissen und Wünschen der Menschen hier vor Ort gerecht wird.

Wir hoffen, dass dieser Pfarrbrief Ihnen und Euch dabei hilft, Veränderungen als Chance zu begreifen und sich aktiv an der Gestaltung unserer Kirchengemeinde zu beteiligen.

„Veränderungen“ – haben das Christentum in allen Jahrhunderten begleitet, und die größte Veränderung in der Welt war das Weihnachtsfest, auf das wir jetzt wieder gemeinsam zugehen. Gott kam und kommt immer wieder neu in die Welt. Und weil er an unserer Seite ist, können wir Veränderungen annehmen, mit ihm und in der Kraft seines Geistes gestalten.

Da, wo wir auf dem Fundament des Glaubens stehen, da, wo wir erkennen, trotz aller Veränderungen: „Gott ist der Gleiche“ – da können wir Veränderungen annehmen und wagen – auch durch manchen Abschiedsprozess zum Neuanfang hindurch.

Ich wünsche Ihnen und Euch, dass die Adventszeit eine Zeit der Ermutigung, der Besinnung, der Vergewisserung des Glaubens und der Vorfreude ist, um dann das Fest der Geburt Jesu gemeinsam zu feiern!

Im Namen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, im Namen des Seelsorgeteams wünsche ich Ihnen eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das Jahr 2024 – mit all dem, was es uns an geplanten und unvorhergesehenen Veränderungen bringen wird.

Ihr / Euer Pastor



Jürgen Streuer



Liebe Mitchristinnen und Mitchristen in St. Petronilla,
liebe Leserinnen und Leser,

„ach wäre es doch so wie früher“, ich vermute, diesen Satz kennen einige von Ihnen vom Hören-Sagen. Es schwingt immer ein wenig Verklärung in diesen Worten und der Wunsch, sich dem ständig Verändernden zu entziehen. Und in der Tat scheint die Welt sich immer schneller zu drehen und man kommt kaum hinterher. Auf manche Veränderung könnte man dabei auch getrost verzichten und auf das Altbewährte zurückgreifen, anderes wiederum ist in seiner veränderten Form, wenn man es ganz nüchtern betrachtet, mindestens nicht schlechter. Und manche Entwicklungen sind sogar ganz gut und man ist erstaunt, dass man nicht früher darauf gekommen ist.



Selbst in der Geschichte der Kirche gibt es manchmal Dinge, die es zuvor noch nie gab und die sich als gar nicht so schlecht herausstellen, auch wenn es ein bisschen dauert.

Wenn ich manchmal bei Beerdigungsgesprächen höre, wie das Verhältnis zwischen den Konfessionen vor 70 Jahren war, bin ich doch sehr froh, dass sich das sehr geändert hat und wir in Handorf als Christinnen und Christen gemeinsam unterwegs sind.

Dass sich in unseren beiden Kirchen im Moment so viel verändert, macht vielen von uns sicherlich Sorge, wenn nicht gar Angst, aber es nützt nichts, Veränderungen mit unsinniger Beharrlichkeit begegnen zu wollen. Das braucht es auch nicht, weil Kirche weiter bestehen bleiben wird, in veränderter Form und doch unverändert, weil sie auf einem unveränderlichen Eckstein gegründet ist: Christus. Seinen Namen tragen wir, mit all den Gaben, die wir in die Veränderungen einbringen können.

Das kann gerne so bleiben.

Pfarrer Sacha Sommershof

Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit

Lichtermesse in St. Josef, mittwochs um 6 Uhr:

6. Dezember, 13. Dezember und 20. Dezember

Roratemesse St. Petronilla, freitags um 19 Uhr:

8. Dezember, 15. Dezember und 22. Dezember

Roratemesse St. Mariä Himmelfahrt:

Samstag, 16. Dezember 17.30 Uhr

Samstag, 02. Dezember 2023

17.30 Uhr St. Mariä Himmelfahrt

Eucharistiefeier als Vorabendmesse

18.00 Uhr St. Petronilla

Lichtermesse als Familienmesse

- mitgestaltet durch die Singing Sisters

Sonntag, 03. Dezember 2023

1. Adventssonntag

8.30 Uhr Kapelle Hornheide

Eucharistiefeier mit Feier der Krankensalbung

9.30 Uhr St. Josef

Eucharistiefeier

11.00 Uhr St. Petronilla

Eucharistiefeier

17.00 Uhr St. Petronilla

Adventskonzert des Shantychores Münster

Samstag, 09. Dezember 2023

17.30 Uhr St. Mariä Himmelfahrt

Eucharistiefeier als Vorabendmesse

Sonntag, 10. Dezember 2023

2. Adventssonntag

8.30 Uhr Kapelle Hornheide

Eucharistiefeier

9.30 Uhr St. Josef

Eucharistiefeier gestaltet als Familienmesse

11.00 Uhr St. Petronilla

Eucharistiefeier

Samstag, 16. Dezember 2023

17.30 Uhr St. Mariä Himmelfahrt

Roratemesse

unter Mitwirkung des Chores "Once again"

Sonntag, 17. Dezember 2023

3. Adventssonntag

8.30 Uhr Kapelle Hornheide

Eucharistiefeier

9.30 Uhr St. Josef

Eucharistiefeier

11.00 Uhr St. Petronilla

Eucharistiefeier

16.00 Uhr Vinzenzwerk Dorbaum

Gang in den Stall

Flugplatz 53

18.00 Uhr St. Petronilla

Feier der Versöhnung

Dienstag, 19. Dezember 2023

19.00 Uhr St. Josef Eucharistiefeier als Feier der Versöhnung

Samstag, 23. Dezember 2023

17.30 Uhr St. Mariä Himmelfahrt Eucharistiefeier als Vorabendmesse

Sonntag, 24. Dezember 2023**4. Adventssonntag / Heilig Abend**

8.30 Uhr Kapelle Hornheide Eucharistiefeier zum 4. Advent
14.30 Uhr St. Petronilla Krippenfeier mit Krippenspiel
15.30 Uhr St. Josef Krippenfeier mit Krippenspiel
16.00 Uhr St. Petronilla Familienmette mit Krippenspiel
17.30 Uhr St. Mariä Himmelfahrt Christmette
18.30 Uhr St. Josef Christmette
22.30 Uhr St. Petronilla Christmette
anschl. Begegnung im Pfarrheim

Montag, 25. Dezember 2023**Weihnachten, Hochfest der Geburt des Herrn**

8.30 Uhr Kapelle Hornheide Festmesse
9.30 Uhr St. Josef Festmesse
11.00 Uhr St. Petronilla Festmesse

Dienstag, 26. Dezember 2023**Zweiter Weihnachtstag**

8.30 Uhr St. Mariä Himmelfahrt Festmesse
9.30 Uhr St. Josef Festmesse
10.30 Uhr Handorfer Hof Festmesse
11.00 Uhr St. Petronilla Festmesse

Samstag, 30. Dezember 2023

17.30 Uhr St. Mariä Himmelfahrt Eucharistiefeier als Vorabendmesse
- mitgestaltet durch die Chorgemeinschaft

Sonntag, 31. Dezember 2023**Fest der hl. Familie / Hl. Silvester**

8.30 Uhr Kapelle Hornheide Eucharistiefeier
10.30 Uhr Handorfer Hof Jahresabschlussmesse
17.30 Uhr St. Petronilla Jahresabschlussmesse mit sakramentalem Segen

Montag, 01. Januar 2024**Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria**

18.00 Uhr St. Josef Festmesse zum Neuen Jahr

Samstag, 06. Januar 2024

Erscheinung des Herrn

17.00 Uhr St. Petronilla

17.30 Uhr St. Mariä Himmelfahrt

Konzert der Wemhoff-Chöre

Festmesse

als Familienmesse zum Abschluss der Sternsinger*innen-Aktion im Gemeindeteil Dyckburg

Sonntag, 07. Januar 2024

Taufe des Herrn

8.30 Uhr Kapelle Hornheide

9.30 Uhr St. Josef

11.00 Uhr St. Petronilla

Eucharistiefeier mit Feier der Krankensalbung

Festmesse

als Familienmesse zum Abschluss der Sternsinger*innen-Aktion im Gemeindeteil Gelmer

Festmesse

als Familienmesse zum Abschluss der Sternsinger*innen-Aktion im Gemeindeteil Handorf

Beichtgespräche

Es gibt keine festen Beichtzeiten in unserer Pfarrei. Es darf aber jederzeit gebeichtet werden.

Sprechen Sie bitte die Priester unserer Pfarrei an:

Pfarrer Jürgen Streuer

Tel. 0251 – 6 20 65 78-200

Pfarrer Robert Winschuh

Tel. 0251 – 6 20 65 78-930

Pfarrer Hermann Backhaus

Tel. 0251 – 6 20 65 78-920

Kaplan Jan Henrik Röttgers

Tel. 02506 – 8 10 11 22



Gemeinsames Leitungsmodell für zwei eigenständige Pfarreien



Katholische
Kirchengemeinde
St. Petronilla
in Münster



St. Nikolaus
MÜNSTER

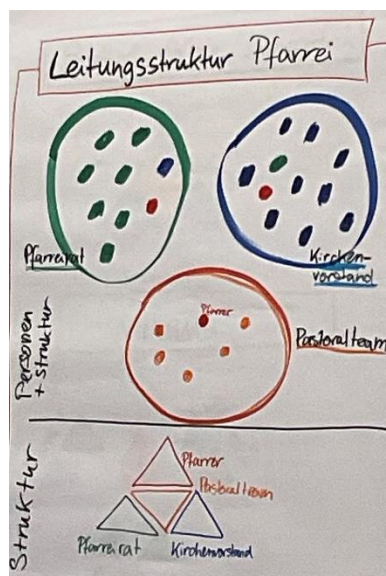
Katholische Kirchengemeinde

Seit dem 25. März dieses Jahres hat mich unser Bischof Dr. Felix Genn mit der Pfarrverwaltung der Pfarrei St. Nikolaus Münster beauftragt. Vorausgegangen war, dass Stadtdechant Jörg Hagemann zu diesem Termin zum Pfarrer in Coesfeld ernannt wurde.

Veränderungen...

Natürlich gab es vor der Ernennung zum Pfarrverwalter Gespräche mit der Personalabteilung, in denen ich deutlich gemacht habe, dass ich grundsätzlich bereit bin, mich in die Leitung beider Pfarreien einzubringen – aber „alleine“ konnte und kann ich mir die Leitung von zwei Gemeinden nicht vorstellen. Zu beiden Gemeinden gehören rund 18.000 Gemeindemitglieder, 7 Kirchorte, 7 Kindertagesstätten, mehrere Altenheime, das lebensHAUS, ein großer Mitarbeiter*innen-Stamm, viele freiwillig Engagierte...

Mit der Ernennung zum Pfarrverwalter in St. Nikolaus Münster wurden in beiden Pfarreien Koordinierungsausschüsse gebildet. Diesen Ausschüssen gehören je Pfarrei zwei Mitglieder des Pfarreirates, zwei Mitglieder des Kirchenvorstandes und zwei Mitglieder des Seelsorgeteams an. Für St. Petronilla sind es: Larissa Menke und Eva-Marie Davids aus dem Pfarreirat, Susanne Fischer und Thomas Röttgers aus dem Kirchenvorstand und Schw. Imelda Schmiemann und Florian Schulz aus dem Seelsorgeteam. Schnell war klar, es macht Sinn, dass die Koordinierungsausschüsse beider Pfarreien sich gemeinsam treffen, denn schließlich ist das Ziel der Beratungen, ein gemeinsames Leitungsmodell für beide eigenständigen Pfarreien zu entwickeln.



Begleitet werden wir seit dem Frühjahr durch die Organisationsberatung unseres Bistums. Es gab mehrere Treffen, in denen wir uns die bisherigen Leitungsstrukturen beider Pfarreien angesehen haben.

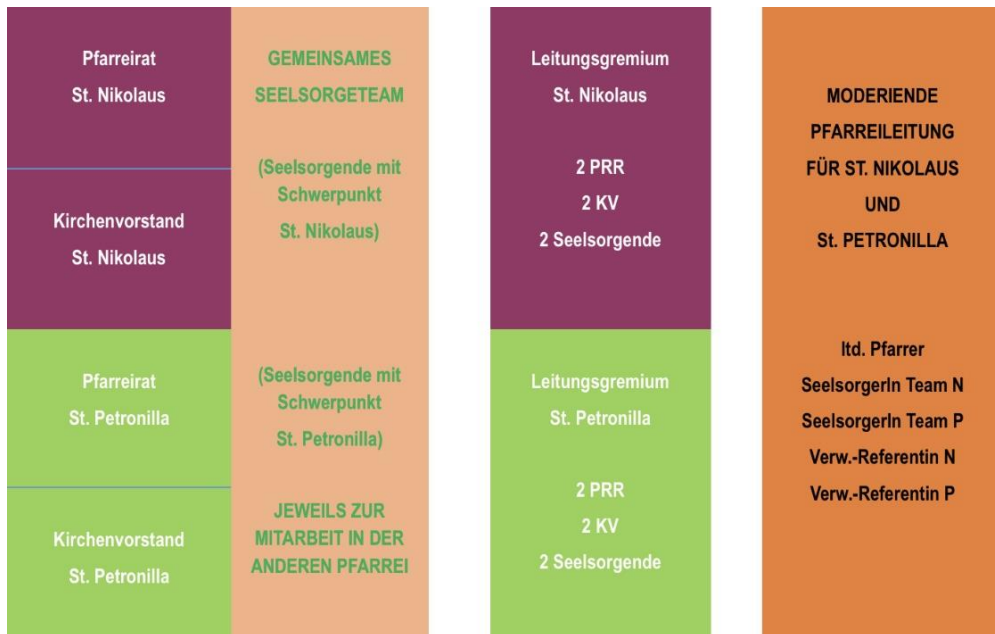


Wir haben über den Tellerrand geschaut. Schließlich gibt es an anderen Orten in unserem Bistum auch schon Pfarreien mit neuen Leitungsstrukturen.



Gemeinsam haben wir uns angesehen, welche Aufgaben dem leitenden Pfarrer qua Amt zukommen, welche aber auch durch andere Personen (haupt- und ehrenamtliche) geleistet werden können.

Aktuell sind wir dabei, den Pfarreiräten, den Kirchenvorständen, den Seelsorgeteams und auch der Bistumsleitung die Überlegungen vorzustellen, die sich in einem ersten „theoretischen Modell“ zeigen.



Am 30. November treffen sich die Gremien in St. Nikolaus und am 7. Dezember die Gremien aus St. Petronilla, um einen Vorschlag zu beschließen, der dem Bischof dann vorgelegt wird, mit der Bitte, dieses Leitungsmodell „ad experimentum“ für 2 Jahre einzuführen. Dann haben wir die Chance, uns gemeinsam auszuprobieren, uns als Pfarreien weiter kennenzulernen und miteinander den Glauben zu leben.

... und bei allem ist uns deutlich geworden, nicht ein leitender Pfarrer leitet die Gemeinde allein, sondern Pfarreirat, Kirchenvorstand und Seelsorgeteam bilden die Gemeindeleitung. Nur gemeinsam können wir die Pfarreien nach vorne bringen.

Bei den Gemeindeversammlungen in St. Nikolaus am 13. Januar 2024 und in St. Petronilla am 14. Januar 2024 werden wir Sie und Euch als Gemeindemitglieder ausführlich über das weitere Vorgehen und die nächsten Schritte auf dem Laufenden halten.

Was mir in diesen Tagen aufgegangen ist, St. Petronilla und St. Nikolaus haben zwar in Kasewinkel und Laer nur eine kleine Grenzverbindung, dafür stehen wir aber inhaltlich nicht nur als Christen für die eine Sache, sondern unsere Leitworte zeigen, wie nah wir uns sind:



jetzt.glauben.leben.



Ich freue mich darauf, mit Ihnen und Euch MITEINANDER JETZT den GLAUBEN zu LEBEN!

Ihr / Euer Pastor

A handwritten signature in black ink, which reads 'Jürgen Streuer'.

Jürgen Streuer

Pastorale Räume

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Pfarreimitglieder,

in unserem Bistum läuft derzeit, viele von Ihnen wissen es, der Prozess zur Entwicklung pastoraler Strukturen. Der Prozess nimmt in den Blick, dass die katholische Kirche auch in unserem Bistum vor großen Umbrüchen steht. Vor diesem Hintergrund hat Bischof Felix das Ziel des Prozesses wie folgt beschrieben: „Wir müssen die pastoralen Strukturen so gestalten, dass die Verkündigung der Frohen Botschaft unter in Zukunft deutlich veränderten Rahmenbedingungen weiter gut möglich sein wird.“

Die katholische Kirche in Deutschland befindet sich in einem großen Transformationsprozess, dessen Symptome den Anstoß für den sogenannten Strukturprozess gegeben haben: In den kommenden Jahren wird es weniger Priester sowie Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten geben. Auch die Zahl der Ehrenamtlichen, die bereit sind, sich in der Kirche zu engagieren, wird zurückgehen. Insgesamt wird die Zahl der Katholikinnen und Katholiken sinken. Gleiches gilt für die finanziellen Möglichkeiten der Kirche. Die Veränderungen werden massiv sein – auch in unserer Pfarrei.

Im Bistum Münster haben wir derzeit jedoch die Möglichkeiten, unsere Kirche gemeinsam auf diese Veränderungen hin zu entwickeln. Der Strukturprozess ist eine Chance, die wir nutzen sollten, um auch in Zukunft unsere Gesellschaft im Sinne des Evangeliums mitgestalten zu können.

Dafür werden zum 1. Januar 2024 im ganzen Bistum sogenannte Pastorale Räume errichtet. Das ist ein erster wichtiger Schritt in Richtung Zukunft. Unsere Pfarrei bildet dann gemeinsam mit den Pfarreien St. Nikolaus, St. Clemens und St. Mauritz einen Pastoralen Raum. Das ist keine Fusion. Unsere Pfarrei bleibt eigenständig und bestehen. Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen braucht es aber diesen Kooperationsraum, für eine verbindlichere und engere Zusammenarbeit

mit unseren Nachbarparreien und anderen kirchlichen Orten (wie Bildungs- und Caritaseinrichtungen sowie Orten der verschiedenen pastoralen Felder).

Diese – für die meisten von uns – neue Form der Zusammenarbeit muss erst eingeübt werden. Dafür wird Anfang des Jahres ein Koordinierungsteam im Pastoralen Raum, indem auch unsere Pfarrei vertreten sein wird, seine Arbeit aufnehmen. Das Koordinierungsteam wird schauen, wo es bereits jetzt gute Formen der Kooperation gibt. Und es wird die weitere Zusammenarbeit organisieren und steuern. Es soll auch die Bildung eines Leitungsteams für unseren Pastoralen Raum bis Ende 2025 vorbereiten, das spätestens Anfang 2026 seine Arbeit aufnehmen soll.

Schon diese zeitliche Perspektive zeigt: Mit dem Stichtag 1. Januar 2024 wird nicht alles sofort anders. Veränderung braucht Zeit. Nach und nach werden wir im Pastoralen Raum Gemeinsames ausprobieren, verschiedene Formen des Kirche-seins ermöglichen und die Chancen einer engeren Zusammenarbeit nutzen. Dabei werden zunehmend auch die inhaltlichen Festlegungen bedeutsam werden, die es im Prozess geben wird. In 14 sogenannten Themengruppen erörtern aktuell rund 140 Ehren- und Hauptamtliche mit unterschiedlichen Perspektiven viele Fragen, die für die Zukunft der Kirche in unserem Bistum und in unserer Pfarrei wichtig sind: Es geht unter anderem um Leitungsfragen, um die Zusammenarbeit zwischen der Pfarrei und kirchlichen Einrichtungen, um das Miteinander zwischen den verschiedenen pastoralen Berufsgruppen sowie auch um das von Ehren- und Hauptamtlichen. Viele der Überlegungen und Empfehlungen zu diesen Fragen werden im Februar im Diözesanrat, dem obersten synodalen Gremium, in unserem Bistum besprochen. Im Anschluss wird Bischof Felix dann auch hierzu Entscheidungen treffen. Wir stehen also am Ende des Jahres 2023 mitten in Veränderungen und vor spannenden Herausforderungen.

Falls Sie mehr über den Prozess zur Entwicklung pastoraler Strukturen wissen wollen, besuchen Sie gerne die Internetseite www.bistum-muenster.de/strukturprozess.

Für das Seelsorgeteam



Jürgen Streuer, leitender Pfarrer

Aufbruch!

Mein Name ist Jan Henrik Röttgers und ich bin neu in der Kirchengemeinde St. Petronilla.

Die letzten vier Jahre habe ich in der Kirchengemeinde St. Nikolaus Wesel meinen Dienst getan und dort im Sommer meine Zelte abgebrochen und bin aufgebrochen nach Münster. Dort lebe ich nun seit Juli in Wolbeck. In der Kirchengemeinde St. Nikolaus, zu der die Stadtteile Wolbeck, Gremmendorf und Angelmodde gehören, habe ich meinen Schwerpunkt und arbeite dort als Kaplan. Arbeitsfelder meiner Arbeit dort sind neben den Gottesdiensten, die Jugendpastoral und die Arbeit in der Caritas. Neben der Arbeit dort bin ich auch zur Mitarbeit in St. Petronilla eingesetzt.

Insofern ist das auch eine Art Aufbruch, nicht mehr nur in einer einzigen Kirchengemeinde zu arbeiten, sondern in zwei Gemeinden Dienst zu tun. Das geschieht im Blick auf den entstehenden pastoralen Raum und immer weniger werdendes pastorales Personal. Gebürtig komme ich aus Bösel im Oldenburger Münsterland und habe in Münster und Spanien Theologie studiert und nach dem Studium in Mexiko und Dülmen in der Ausbildungszeit gearbeitet und dann nach der Priesterweihe 2019 in Wesel am schönen Niederrhein. Und jetzt eben hier, wo es aufzubrechen gilt.



Vorstellung der Freiwilligen aus Mexiko – Karina Martínez Hernández



*Karina Martínez Hernández
mit Pastoralreferent Florian Schulz*

Seit September ist Karina in unserer Pfarrei als Freiwillige tätig. Über die „Freiwilligen Sozialen Dienste“ (FSD) des Bistums Münster ist sie in unsere Pfarrei vermittelt worden. Karina ist mit einer Gruppe junger Menschen aus Mexiko und der Dominikanischen Republik im August nach Münster gekommen. Nach einem vierwöchigen Sprach-Intensivkurs hat sie in unserer Gemeinde angefangen zu arbeiten. Seit Ende der Herbstferien wohnt sie bei Familie Möllers in Kasewinkel und lernt nach und nach die Pfarrei kennen. Bis zum Sommer 2024 wird Karina in verschiedenen Aufgabenbereichen der Pfarrei mitarbeiten. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Tätigkeit in einer KiTa und der Caritasarbeit. Mit eigenen Worten stellt sich Karina vor und freut sich auf die vielen Begegnungen, die sie sicherlich im Laufe des Jahres mit Ihnen und Euch haben wird:

Ich bin Karina Martínez Hernández und bin 26 Jahre alt.

Ich komme aus der Tlaunilolpan, die zur Gemeinde Chapantongo im Bundesstaat Hidalgo gehört und an den Bundesstaat Mexiko grenzt, im Zentrum des Landes.

Es ist eine kleine Stadt, aber mit viel Natur, mit fleißigen, freundlichen und herzlichen Menschen, die sich einander immer helfen.

Chapantongo ist reich an Wasser und verfügt über eines der saubersten Wasser des Landes.

Meine Gemeinschaft besteht aus Töpfern, sie arbeiten mit Ton und verkaufen ihn in verschiedenen Teilen Mexikos.

Es ist die kleine Stadt, in der ich geboren wurde, auf die ich aber immer stolz sein werde.

Meine Hobbys sind Zeichnen, Lesen, Fotografieren der Natur und des Himmels. Ich gehe sehr gerne im Wald, in den Bergen und in allem, was von Natur umgeben ist, spazieren.

Ich bin ein einfacher Mensch, der sich von den kleinen Dingen überraschen lässt.

Ich backe gerne Kuchen und Brot.

Was hast du gedacht als du nach Münster gekommen bist? Hast du schon einen Lieblingsort?

Zuerst dachte ich, ich würde in einer Stadt voller Gebäude leben, aber als ich entdeckte, dass Münster viele Grünflächen hat, fühlte ich mich gar nicht so weit von zu Hause entfernt.

Ich habe immer noch keinen Ort gefunden, der mir mehr gefällt als ein anderer, weil mir alles unglaublich vorkommt, die Architektur und Struktur der Stadt, aber wenn ich mich entscheiden müsste, wäre es der Wald, hier in Handorf.

Gibt es Unterschiede im gelebten Glauben zwischen Deutschland und Mexiko, die dir aufgefallen sind?

Ich glaube, dass der Glaube überall auf der Welt derselbe ist und dass die Liebe Gottes nirgends Grenzen kennt.

Der Glaube bewegt uns jederzeit.

Ich finde immer noch keine großen Unterschiede, die Teilnahme der Kinder am Gottesdienst ist gleich, die Arbeit der Eltern ist auch gleich, der Gottesdienst ist praktisch gleich, die Aktivitäten und Wohltätigkeitsveranstaltungen sind auch gleich, nur hier sind sie besser organisiert.

Allerdings sind die Traditionen und Bräuche in Mexiko anders, vielleicht sieht es deshalb anders aus, zum Beispiel wird der Tag der Toten in Mexiko als Party und woanders als Tag der Stille gefeiert.

Kinderwortgottesdienst in St. Petronilla

Ich hatte bereits begonnen, diesen Artikel zu schreiben, als ich erfuhr, dass das Thema für diesen Advent „Veränderungen“ lautet. Wie passend...

Oft sind Veränderungen von langer Hand geplant, gar erhofft. Sich ungeplant verändernde Situationen nötigen uns allerdings oft Respekt ab und verunsichern uns. Glücklicherweise bewahrheitet sich nach dem ersten Schrecken aber auch unter diesen Umständen häufig, was Paulus lange vor unseren heutigen Problemen an Timotheus schrieb: Gott hat uns nicht einen Geist der Furcht gegeben, sondern einen Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit (2. Timotheus 1, 7). Ich wünsche uns allen für das Jahr 2024, dass wir uns dieser Stärke wieder bewusstwerden.

Eine bessere Beschreibung für den Kinderwortgottesdienst („KiWoGo“) hätte man jedenfalls kaum finden können. Dieses Format hat in den letzten Jahren viele Veränderungen erfahren. Viele Familien erinnern sich bestimmt noch daran, dass in der Vergangenheit noch Monat für Monat viele Kinder die St. Petronilla Kirche verlassen haben, um untereinander Gottesdienst zu feiern.

Coronabedingt sind wir im Jahr 2020 nach einer kurzen Zeit des Stillstands zunächst auf Online-Gottesdienste per Zoom ausgewichen, die sehr gut angenommen wurden. Auch haben sie uns erlaubt, einen längeren Gottesdienst zu feiern und die Kinder mal von einer ganz anderen Seite kennenzulernen, indem wir uns quasi in die Wohnzimmer der Familien eingeladen haben. Daneben gab es nach einem knappen Jahr die ersten Stations-Gottesdienste unter Einhaltung der Abstandsregeln, die rund um die Kirche draußen gefeiert wurden.

Nun feiern wir seit letztem Winter den „KiWoGo“ wieder in der altbekannten und bewährten Form parallel zum Gottesdienst der Großen in der St. Petronilla Kirche. Dabei haben die Kinder die Möglichkeit sich altersgerecht mit biblischen und alltäglichen Fragen zu beschäftigen, gemeinsam zu singen und zu beten.

Wer sind wir?

Vor allem eine Gruppe von 8 bis 12 Kindern, die derzeit in unterschiedlichen Konstellationen am Gottesdienst teilnehmen. Diese Runde darf aber auch gerne wieder wachsen! Daneben gibt es ein Vorbereitungsteam, das natürlich auch Veränderungen unterliegt und aktuell aus Eva-Marie Davids und Carina Organista besteht.



Was machen wir?

Wir feiern außerhalb der Schulferien monatlich unseren kleinen Gottesdienst, meist im Pfarrheim. Wir verlassen die St. Petronilla Kirche gemeinsam kurz nach 11 Uhr. Wer mag, darf auch seine Eltern mitnehmen. Im Pfarrheim zünden wir unsere Kerze an und singen das Begrüßungslied „Gottes Liebe ist so wunderbar“. Danach hören wir eine Bibelstelle oder eine Geschichte, tauschen uns zu dem Thema aus und basteln manchmal noch. Zum Abschluss beten wir gemeinsam und kehren dann zu den Fürbitten in die Kirche zurück. Dort berichten wir der Gemeinde vom KiWoGo und feiern den Gottesdienst der Großen gemeinsam weiter.

Wer ist eingeladen?

Alle Kinder, die im Kindergarten- oder Grundschulalter sind (ab etwa zwei bis drei Jahre bis zur Erstkommunion).

Wer kann das Team unterstützen?

Alle Erwachsenen oder älteren Teenager, die Spaß daran haben, sich ab und zu in loser Runde zu treffen und die Inhalte für den Sonntag vorzubereiten. Niemand muss direkt allein einen KiWoGo vorbereiten oder jedes Mal dabei sein.

Wenn Ihr Kinder im entsprechenden Alter habt: Super! Wenn nicht: Auch super!

Bei Interesse meldet Euch gerne bei Pastoralreferent Florian Schulz oder über das Pfarrbüro (E-Mail stpetronilla-muenster@bistum-muenster.de) bei mir.

Frohe Weihnachten und alles Gute für die Veränderungen im Jahr 2024
wünscht

Carina Organista



Ökumenisches Friedensgebet

Seit der Eröffnung der Theater - Spielzeit 2023/24 kann man großflächig am Gebäude des Stadttheaters Münster das Spruchband lesen: „Und wenn morgen Frieden wäre...? Ja, was dann?“

Wenn dem so wäre, könnte unser wöchentliches Friedensgebet am Ehrenmal an der Pröbstingstraße zu einem Lob- und Dankgebet werden.

Lob – für den unterschiedlichen Einsatz aller Beteiligten am Friedensprozess zwischen der Ukraine und Russland; Dank – dass unser beständiges Friedensgebet seine positive Wirkung für uns selbst und die Welt bedeuten konnte.

Mit Kriegsbeginn zwischen Russland und der Ukraine trifft sich seit März 2022, bei Wind und Wetter, regelmäßig ein beständiger Gebetskreis von ca. 20 – 25 Personen.

Gemeinsam setzen wir uns mit biblischen Impulsen der Botschaft Jesu Christi oder sonstigen Texten auf der Suche nach Lösungsmöglichkeiten auseinander und bitten in verschiedenen Gebetsformen um den Frieden. Unser Gebet gilt auch den Ländern, in denen Armut, Ungerechtigkeit, Unfreiheit und Unterdrückung herrschen.

Nach der Gebetszeit findet fast immer kurzweilig ein persönlicher Gesprächsaustausch statt; eine sehr friedvolle und schöne Plauderzeit.



Ehrenmal an der Pröbstingstraße

Wir treffen uns jeden Montag um 19 Uhr am Ehrenmal in Handorf.

In der Winterzeit, seit dem 30. Oktober bis zur Zeitumstellung im März 2024, findet das ökumenische Friedensgebet montags um 19 Uhr in der St. Petronilla Kirche statt. In der Zeit vom 15. Januar – 15. März im Handorfer Hof.

Jede*r ist herzlich Willkommen.

Der Friede ist und bleibt für uns alle weltweit ein wichtiges Anliegen – ein tragender Baustein im Miteinander und für das politische, gesellschaftliche und kulturelle Geschehen. So kann sich der Wunsch Jesu Christi in unserer Welt erfüllen: Der Friede sei mit Euch.

*Elisabeth Kühn und
Hans-Dieter Sauer*

Updates von unseren Freiwilligen aus Ostafrika

Seit etwa drei Monaten sind wir (Niklas Christmann, David Philipzen) schon in unseren Projekten in Uganda bzw. Tansania angekommen. Vor einem Jahr, gerade so auf den letzten Drücker, haben wir unsere jeweiligen Bewerbungen beim Bistum eingereicht. Dann kam das Auswahlseminar, die Zusage, Vorbereitungsseminare, medizinische Check Ups, ewiglange to-do Listen und plötzlich saßen wir in unseren Fliegern in zwei unbekannte Länder mit einer unbekannt Sprache (obwohl man mit Englisch tatsächlich an vielen Orten weit kommt). Niklas nach Obiya Paloro in Uganda, David nach Sumbawanga in Tansania. Beide Projekte und Kulturen sind sehr unterschiedlich, deswegen wollen wir euch in diesem Text einmal aus beiden Perspektiven erzählen, wie es uns in unserem Freiwilligen Sozialen Jahr bisher so ergangen ist.



Als ich, David Philipzen, aus dem Flughafen von Daressalam (der größten Stadt Tansanias) kam, war ich sehr nervös und dann sehr verwirrt. Der Parkplatz sah so aus, als wäre ich auf irgendeiner Ferientropeninsel gelandet. Das dies hier aber kein gemütlicher Wohlfühlurlaub ist, zeigte sich dann schon auf dem Weg zum Hostel. Die

Fahrweise hier ist, höflich ausgedrückt, rasant, realistisch ausgedrückt, lebensmüde. Auf der Fahrt am nächsten Tag in Richtung meines Projektortes Sumbawanga, dachte ich mehr als einmal es wäre jetzt alles vorbei. Aber wie so vieles in Tansania ist es irgendwie ein funktionierendes Chaos und ich bin tatsächlich vollständig und gesund angekommen. Sumbawanga ist eine der mittelgroßen tansanischen Städte (ca. 100.000 Einwohner). Es gibt zwar ein Zentrum mit Märkten, Supermärkten, Restaurants, Bars, etc., trotzdem ist Sumbawanga eher eine dezentrale, ländliche Stadt. Ich arbeite hier in der Berufsschule. Dort unterstütze ich im Englischunterricht. Im Heim betreue ich mit meinen Mitfreiwilligen die Kinder im Alter zwischen ein und zwei Jahren. Ich persönlich mag diesen Split zwischen den zwei Projekten sehr gerne, weil die Aufgaben einfach sehr unterschiedlich sind und so Abwechslung bieten. Ich liebe es mit den kleinen Babys im Heim zu spielen, finde es auch schön, in der Schule eine etwas distanziertere Rolle zu haben.

Der Einstieg wurde mir hier sehr leicht gemacht. Das mag an unseren großartigen Mentoren und der Übergangszeit mit unseren Vorgängern liegen, aber eindeutig auch einfach am Naturell der Tansanier*innen. Diese sind sehr offen, locker, freundlich und hilfsbereit. Wo immer man auch hingehet, fast immer fängt irgendjemand ein kurzes Gespräch mit dir an und seien es nur die Begrüßungsfloskeln, die bis zu 2 Minuten andauern können. Insgesamt muss ich sagen, dass ich in den bisherigen 3 Monaten tolle Menschen kennenlernen durfte und merke, wie ich auch sehr viel lerne.

Es gibt viele Dinge in diesem Land, die wirklich bewundernswert sind. Sei es die Art pragmatisch mit Problemen umzugehen, die Hilfsbereitschaft untereinander oder die Art wie kulturelle Diversität (Tansania hat über 100 tribes) gepflegt wird. Gleichzeitig ist es faszinierend zu sehen, wie ähnlich sich Menschen doch auch über so große Entfernungen sind. Auch hier strömen die Fußballfans z. B. am Wochenende in die Bars um ihre Lieblingsclubs (populär sind v.a. Simba und Janga) anzufeuern. Einige Dinge habe ich besonders lieb gewonnen (Sambusa, die atemberaubende Natur, Chai, Bajajis, das Pünktlichkeitsverständnis, das überall Musik läuft). An ein paar Sachen muss ich mich noch gewöhnen (Ugali, der Umgang mit Müll, das Autofahren, die Sprache), aber fest steht für mich auf jeden Fall, dass Tansania und Sumbawanga ein Stück weit Heimat für mich geworden sind.



Ich (Niklas) habe mich vor drei Monaten mit einer Mitfreiwilligen Julia auf den Weg ins Projekt Obiya Palaro im Norden Ugandas gemacht. Wir leben in der Stadt Gulu, die mit 150.000 Einwohnern die größte Stadt des Norden Ugandas ist. Im Stadtzentrum gibt es alles, was man im Alltag braucht. Besonders ans Herz gewachsen sind mir zum einen die vielen kleinen Ständchen, an

denen man unter anderem viele leckere lokale Speisen und Snacks kaufen kann, sowie der Main Market. Das ist der Große Markt in Gulu. Hier gibt es wirklich alles von Obst und Gemüse über Fisch und Fleisch bis hin zu Souvenirs, Stoffen, Kleidung oder NäherInnen, die die gerade gekauften Stoffe in tolle traditionelle Outfits verwandeln können.

Wir wohnen hier mit den beiden Priestern Cyprian Odongo und Anthony Acire zusammen. Die beiden sind nicht nur Priester, sondern für uns auch schon lange Familie. In unserer neuen Heimat arbeiten wir in verschiedenen Bereichen des Projektes. Egal, ob Health Center, Kindergarten, Grundschule, Bücherei oder Farmers Acedemy. Das Projekt hält immer wieder neue spannende Einblicke für uns bereit. Am meisten arbeite ich mit den Grundschulern zusammen. Hier gebe ich Sportunterricht. Bei Klassengrößen von bis zu 105 Kindern war das am Anfang eine ziemliche Herausforderung. Mittlerweile macht es aber sehr viel Spaß. Neben Sport unterrichte ich interessierte Kinder auch im Nähen – Soll heißen, ich beaufsichtige das Nähen, während eine Näherin den Kindern das Nähen beibringt 😊. Der Beruf als SchneiderIn ist hier sehr verbreitet. Die Kinder saugen das neue Wissen rasch auf und lernen schnell.

Außerdem unterrichte ich die Kinder der Abschlussklasse 7 im Umgang mit Word und dem Internet. Auch hier ist das Interesse gigantisch. Einige der Kinder der 7. Klasse sind bereits volljährig und saßen noch nie vor einem Computer oder hatten Zugang zum Internet. Das Wissen ist für sie jedoch sehr wichtig, da auf der weiterführenden Schule der Umgang mit dem Computer Grundvoraussetzung ist.

Wenn ich gerade nicht unterrichte, spiele und quatsche ich häufig mit den Internatskindern. Die Geschichten, die mir einige Kinder erzählen, gehen mir sehr nahe. Da sind Kinder, die ganz allein oder nur mit jüngeren Geschwistern aus dem Südsudan geflohen sind und seit Monaten oder Jahren nichts von ihren Eltern gehört haben. Trotzdem sind diese Kinder glücklich. Ihren Umgang mit dieser Situation empfinde ich als sehr inspirierend.

Neben der Arbeit in der Schule werde ich auch häufig von den Priestern zu Feierlichkeiten oder zu ihren Familien aufs Land mitgenommen. Diese Ausflüge genieße ich sehr. Sie ermöglichen mir alle gesellschaftlichen Schichten dieses Landes kennenzulernen und einen Einblick ins alltägliche Leben vieler Ugandis zu gewinnen. Auch hier steckt mich die positive, fröhliche und offene Art der Menschen oft an. Diese begegnet einem hier überall und ich empfinde sie als sehr schön. Häufig kommt es vor, dass man, wenn man nicht aufpasst, zum Essen eingeladen wird. Die Gespräche mit den Menschen sind wahnsinnig interessant und das macht mein Jahr in Uganda bisher so wertvoll und bereichernd.

Danke, dass wir unsere Eindrücke hier mit euch teilen durften. Falls ihr mehr Informationen zu unseren Projekten oder über den Auslandsfreiwilligendienst des Bistums insgesamt erfahren möchtet, könnt ihr euch auf der Website ms-freiwillig.de informieren oder auf unseren Instagram Accounts [@dah_in_sumba](#) und [@ein.jahr.obiya](#) vorbeischaun.

Ökumenekreis Gelmer

Veränderungen

Das Thema Veränderungen wird für unser ökumenisches Morgenlob immer aktueller. Von den insgesamt 28 Jahren seines Bestehens feierten wir es langhin wöchentlich an einem Donnerstagmorgen um 8.30 Uhr. Seit einiger Zeit klingt das Morgenlob mit dem Frühstück aus, das die kfd St. Josef Gelmer immer am dritten Donnerstag im Monat anbietet.



Durch Alter und auch Tod ist der Vorbereitungskreis im Laufe der Jahre immer kleiner geworden. Die Teilnehmerzahl ist in etwa gleichgeblieben und schwankt zwischen sechs und ungefähr zwölf Personen. Neue Besucher sind immer herzlich willkommen. Im letzten Weihnachtspfarrbrief luden wir an der Ökumene Interessierte ein, bei uns mitzuarbeiten - bis jetzt blieb das ohne Erfolg. Nun stellen wir vier Aktive uns die Frage: Sollen wir Wenige weitermachen oder ist es an der Zeit, diese langjährige ökumenische Tradition in Gelmer zu beenden. Uns liegt die Ökumene sehr am Herzen, und deshalb haben wir auf diese Frage noch keine Antwort gefunden.

So werden wir also zunächst weitermachen, solange es uns möglich ist.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das neue Jahr viel Mut und Hoffnung wünscht allen für den Ökumenekreis in Gelmer

Gisela Mann





Beleuchtung in der St. Petronilla Kirche

In den Jahren 2008/2009 wurde die Pfarrkirche St. Petronilla grundlegend renoviert. Damals wurde im Hauptschiff der Kirche auch die neue Beleuchtung installiert.

Gerade einmal 15 Jahre später ist die Technik überaltert, und es gibt für die bisherige Technik keine Leuchtmittel mehr.

Aus diesem Grund müssen wir die Beleuchtung überarbeiten lassen. Die Lampen werden ausgebaut und in einem Fachbetrieb mit LED-Technik umgebaut.

Außerdem werden weitere Elektroarbeiten in der Kirche durchgeführt.

Die Gesamtkosten betragen rund 104.000 €. Diese Arbeiten werden durch das Bistum Münster in Höhe von 56.600 € unterstützt, die restlichen Kosten in Höhe von 47.400 € müssen wir als Pfarrei finanzieren.

Die Arbeiten können nur durchgeführt werden,
wenn wir während dieser Arbeiten die Kirche schließen.

Aus diesem Grund müssen wir die St. Petronilla Kirche
vom 15. Januar bis zum 15. März 2024 schließen.

**In dieser Zeit werden wir die Gottesdienste im Gemeindeteil Handorf
an anderen Orten feiern:**

Sonntags 11 Uhr Messe in der Schulkapelle des Mauritz Gymnasiums

Montags 9 Uhr Messe in der Kapelle des Handorfer Hofes
19 Uhr Friedensgebet in der Kapelle des Handorfer Hofes

Dienstags 15 Uhr Messe in der Kapelle des Handorfer Hofes

Freitags 19 Uhr Messe in der Kapelle des Handorfer Hofes

**Taufen, Trauungen, Ehejubiläen und Gottesdienste im Rahmen
einer Beerdigung** werden in Absprache in der Zionskirche oder in
der St. Mariä Himmelfahrt Kirche, Dyckburg gefeiert.



**Nur kurze
Zeit am
anderen Ort!**



„Veränderungen“ - Adventssammlung der Caritas

Ungewollte Veränderungen sind meistens die Auslöser für Not und Armut, auch in unmittelbarer Nachbarschaft. Manchmal reicht nur ein kleiner Wackler und schon fällt, wie bei den Dominosteinen, alles zusammen und man steht vor neuen sozialen und finanziellen Herausforderungen.

Als Christen ist es uns ein Anliegen, Menschen in Not und Armut - besonders Seniorinnen und Senioren - zu unterstützen.

Im Vertrauen auf Gott sind wir mutig und wagen *Veränderungen* und Herausforderungen. Wir sehen die Menschen mit ihren Bedürfnissen und holen sie dort ab oder unterstützen sie, wo sie gerade stehen.

Wir bitten um Spenden für die Arbeit der Caritas in unserer Gemeinde!

Spendenkonto: Caritas St. Petronilla

IBAN: DE26 4006 0265 0002 6614 03

(Achtung! Neue Kontoverbindung)

Stichwort: Caritas

Auf Wunsch stellen wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung aus.

Im Glauben sind wir zuversichtlich und voller Hoffnung. Unterstützen Sie dieses Engagement mit Ihrer Spende.

Herzlichen Dank für jede noch so kleine Spende, die uns unterstützt.

Der Caritas-Ausschuss

Kontakte in unserer Gemeinde:



Pfarrer Jürgen Streuer
Petronillaplatz 3, 48157 Münster
Tel. 0251 – 6 20 65 78-200
Fax. 0251 – 6 20 65 78-110
streuer-j@bistum-muenster.de



Pfarrer Robert Wünschuh
Tel. 0251 – 6 20 65 78-930
Wunschuh-r@bistum-muenster.de



Pfarrer Hermann Backhaus
Tel. 0251 – 6 20 65 78-920
backhaus-h@bistum-muenster.de



Kaplan Jan Henrik Röttgers
Tel. 02506 – 8 10 11 22
roetgers-j@bistum-muenster.de



Pastoralreferent Hans-Dieter Sauer
Tel. 0251 – 6 20 65 78 - 901
sauer@bistum-muenster.de



Krankenhauspastoralreferentin
Sr. Imelda Schmiemann
Tel. 0251 – 6 20 65 78 - 940 oder - 941 (Fachkl. Hornheide)
imelda@bistum-muenster.de



Pastoralreferent Florian Schulz
Tel. 0251 – 6 20 65 78 - 910
schulz-f@bistum-muenster.de



Diakon Joachim Speck
Tel. 0251 – 6 20 65 78 - 970
speck-j@bistum-muenster.de



Diakon und Diözesankurat der
DPSG Münster
Andreas Naumann-Hinz
Tel. 0171 -9 33 15 19
naumann-hinz@bistum-muenster.de



Kita-Verundleitung Christian Wilm
Petronillaplatz 3
48157 Münster
0251 – 6 20 65 78 - 300
wilm-c@bistum-muenster.de



Verwaltungsreferentin Jasmin Maimann
Tel. 0251-6206578-190
maimann@bistum-muenster.de



Pfarrbüro in Handorf
Mo. - Fr. 8.30 - 12.30 Uhr
zusätzlich
Di. 15 - 17.30 Uhr und
Do. 15 - 18 Uhr
Petronillaplatz 3



Marion Althoff, Martina Fölling
Tel. 0251 – 6 20 65 78 - 0
Fax. 0251 – 6 20 65 78 - 110
stpetronilla-muenster@bistum-muenster.de



Küsterinnen St. Petronilla -
St. Mariä Himmelfahrt
Ulla Göbel
Tel. 0157 – 80 80 38 56
Sylvia Honermann
Tel. 0152 – 04 93 78 43



Küsterin St. Josef -
St. Mariä Himmelfahrt
Alexandra Sendker
Tel. 0172 – 51 07 42 90



Kirchenmusiker
Burkhard Orthaus
Tel. 0251-6206578-990
orthaus@bistum-muenster.de

Pfarrerrat
Vorsitzende Maria Menke
Tel. 0251 – 14 28 18
malajk.menke@t-online.de

Kirchenvorstand
Vorsitzender Jürgen Streuer
Tel. 0251 – 6 20 65 78 - 200
streuer-j@bistum-muenster.de

Kita St. Mariä Himmelfahrt, Dyckburg
Im Sundern 59
48157 Münster
Tel.: 0251 – 6 20 65 78 - 700
kita.mariahimmelfahrt-muenster@bistum-
muenster.de
Leitung: Daniele Borken

Kita St. Josef, Gelmer
Gelmerheide 1
48157 Münster
Tel.: 0251 – 6 20 65 78 - 800
kita.stjosef-gelmer@bistum-muenster.de
Leitung: Andrea Kampelmann

Kita St. Petronilla, Handorf
Ludwig Wolker Str. 1
48157 Münster
Tel. 0251 – 6 20 65 78 - 600
kita.stpetronilla@bistum-muenster.de
Leitung: Anja Orthmann

Chorgemeinschaft St. Petronilla
Margarete Balsimke (Teamsprecherin)
Tel. 0251 – 92457667
Franziska Schniprowski (Chorleiterin)
Tel. 0251 – 2 8415 40
Proben: Do 20 Uhr, Pfarrheim

Singing Sisters
Petra Hansen Tel. 0251 – 32 56 03
Burkhard Orthaus (Chorleiter)
Tel. 0251-6206578-990
Proben: Mo. 19.30 Uhr, Pfarrheim

Projektchor
Burkhard Orthaus
Tel. 0251-6206578-990
orthaus@bistum-muenster.de

Singing Kids
Ab Januar 2024
Julia Schirjajew

Chorgemeinschaft Constantia Gelmer
von 1881
Svenja Lehmann (Vorsitz)
Tel. 01 78 -2 12 94 68
Jutta Taeuber (Finanzen)
Tel. 01 57 – 56 15 30 18
vorstand@constantia-gelmer.de

Ökumenisches Sozialbüro
Mi. 17 - 18.30 Uhr im Pfarrheim
Eva-Maria Benning
Tel. 0251 – 32 45 91

Kleiderkammer
Ludwig-Wolker-Straße 8
Verkauf:
Montag, 10 - 12 Uhr und
Donnerstag, 17 - 19 Uhr und
Freitag, 14 - 16 Uhr
Annahme gebrauchter Kleidung:
Mittwoch, 15-17 Uhr

Münstertafel
St. Petronilla Pfarrheim
Sudmühlenstr. 208, 48157 Münster
Freitags 12.30 – 13.00 Uhr
Nummernausgabe
14.15 – 14.45 Uhr Lebensmittelausgabe
2,00 Euro – Korb

kfd St. Petronilla
Monika Brauer
Tel. 0151 32 42 84
kfd-handorf@muenster.de

kfd St. Josef
Susanne Schellong
Tel. 0251 - 32 52 73
sus.schellong@gmx.de
Mechthild Teklote
Tel. 0251 - 32 91 23
mechthild.teklote@freenet.de

Ökumenekreis Gelmer
Gisela Mann
Tel. 0251 - 32 44 23
Mechthild Teklote
Tel. 0251 - 32 91 23
mechthild.teklote@freenet.de

Seniorenachmittag St. Petronilla
Anneliese Hülsmann
Tel. 0251 – 32 63 68

Seniorenkreis 70+ Dyckburg
Ludgera Brinker
Telefon 0251 – 32 73 29
Christel Pieper
Telefon 0251 – 32 57 27

Mehrzweckhalle Gelmer
Heiner Rößmann
MZH-Gelmer@gmail.com

Heidehof
Vermietung über das Handorfer Huus
Charly Shaher Al-Asmar
Tel. 0251 – 28 43 78 46

AL-Anon
Maria Tel. 0251 – 32 92 33
Christine Tel. 02506 – 13 60
Treffen: Donnerstags, 19.30 Uhr
im Pfarrheim St. Petronilla

Pfadfinder
Martin Fuchs
Tel. 0251 – 2 00 68 96

Messdiener
Kontakt über die Messdienerleiterrunde:
E-Mail: petronilla.omis@gmail.com

Landjugend Handorf-Wolbeck
kljb.handorf-wolbeck@gmx.de

Haus Emmaus – Haus der Kontemplation
Schwester Imelda
Wersebeckmannweg 77, 48157 Münster
Tel. 0251 – 1 41 47 24

Bücherei St. Petronilla, Handorf
Dorothee Berning
Tel. 01 60 – 8 01 21 51
Irmgard Ruhnau
Tel. 01 72 – 9 04 35 32
Marlis Wortmann
Tel 01 73 – 7 46 57 58

Kinderbücherei St. Josef, Gelmer
Susanne Brück
Tel. 01 75 – 5 69 87 64
Dagmar Gast
Tel. 01 74 – 1 60 43 11
Marion Knüvener
Tel. 01 57 – 32 52 04 64
Öffnungszeiten: So. 11 – 12.30 Uhr
(Mehrzweckhalle Gelmer)

Kardinal-von-Galen-Grundschule
Rektorin Birgit Hülsmeier
Ludwig-Wolker-Str. 13, 48157 Münster
Tel. 0251 – 32 44 04

Matthias-Claudius-Grundschule
Rektorin Susanne Ben Achour
Drostestr. 7, 48157 Münster
Tel. 0251 – 32 63 55

Astrid-Lindgren-Grundschule
Rektorin Ingrid Wernsing
Gelmerheide 3, 48157 Münster
Tel. 0251 – 32 98 27

Evangelische Kirchengemeinde Handorf
Pfr. Sacha Sommershof
Tel. 02532 – 3 91 99 60
Gemeindebüro: 0251 – 270 48 40

Ev. Seniorenzentrum Handorfer Hof
Handorfer Straße 22-24, 48157 Münster
Tel. 0251 – 87 14 70

Saskia Hovestadt
Quartiersmanagerin
am Seniorenzentrum Handorfer Hof
Tel.: 01 70 – 8 54 42 83,
E-Mail: S.Hovestadt@diakonie-muenster.de

Hospiz lebensHAUS
Lisa Scheper
Dorbaumstraße 215, 48157 Münster
Tel. 0251 – 89 93 50

Benediktshof
Angela Angenendt-Asdonk
Verth 41, 48157 Münster
Tel. 02504 – 73 40-0

Schützenbruderschaft St. Vinzenz e.V.
Christian Auf der Landwehr
Tel. 0151 – 51 69 33 74
c.aufderlandwehr@web.de

Schützenbruderschaft
St. Hubertus Pötterhoeck e.V.
Ludger Davids
Tel. 0251 – 92 844 44
info@schuetzenbruderschaft-poetterhoeck.de

Schützenbruderschaft
St. Josef Gelmer 1865 e.V.
Christoph Arenskötter
Tel. 0172 – 6016785

SG DJK Dyckburg
Dominik König
Tel. 0251 - 32 51 86
E-Mail: sgdjk@dyckburg.de

DJK Grün-Weiß Gelmer
Hinrich Sommer, Tel. 0251 – 32 66 91

Vinzenzwerk
Flugplatz 53, 48157 Münster
Tel. 0251 – 14 23 70

Was sich verändert am Benediktshof?



Das Foto ist nicht etwa am Nikolausvorabend entstanden, sondern am Nachmittag einer unserer „Zukunftswerkstätten“. Wir freuen uns, dass wir fünf Jahre nach dem Tod von Pater Ludolf Hüsing, einem der beiden Gründer, allmählich angekommen sind in einer großen Verantwortungsgemeinschaft, in der in verschiedenen Kreisen, Menschen sich ehrenamtlich der zahlreichen Aufgaben annehmen, die den Benediktshof weitertragen und –gestalten in dem Sinne, als der er gegründet wurde: Christliche Meditations- und Begegnungsstätte.

So hatte in diesem Jahr der „Haus- und Hofkreis“ erstmalig eingeladen zu „Der Alltag als Übung – eine Mitwirkwoche“.

Eine Teilnehmerin berichtet:

„Hof und Menschen zum Glänzen gebracht“ – das war eine der zutreffendsten Rückmeldungen am Ende dieser intensiven Arbeits- und Meditationswoche bei schönstem Oktoberwetter. Wir waren alle am Ende der Woche glücklich und zufrieden, mit etwas Muskelkater zwar, aber erfüllt von der wunderbaren Verbindung von Meditation, Innehalten und praktischen, zupackenden Arbeiten im Garten, im Haus und am Hof.

Das Vorbereitungsteam hatte einen guten Rahmen geschaffen: morgens und abends gab es Impulse und stille Meditationsphasen (unglaublich, wie still es sein kann, nachdem so viel gearbeitet worden ist!), aus der Aufgabenliste konnte man sich aussuchen, was man arbeiten wollte. Die einen reinigten alle Dachfenster, Dächer und Regenrinnen von Laub und über Jahre angesammeltem Schlamm (überwiegend die Männer, die überraschenderweise fast 50 % der Teilnehmenden ausmachten). Die anderen säuberten Meditationsräume, die Scheune und die Kapelle, an und in Ecken, die das regelmäßige Putzen nicht erreichte. Einige ordneten und befreiten die Beete vor und um das Haus von Unkraut, andere mähten den Rasen und befreiten ihn unter den Bäumen vom ansammelnden Laub. Schubkarren, Harken, Spaten und Grabegabeln waren die wichtigsten und begehrtesten Arbeitsmittel neben Meditationskissen.“

Im nächsten Jahr wird es dieses Angebot wieder geben – eine gute Gelegenheit z. B. auch für Menschen, den Benediktshof „von innen“ kennenzulernen. Herzliche Einladung!

Birgit Böddeling

Gedanken der Klasse 4b der Kardinal-von-Galen Grundschule zum Thema „Veränderung“



Jedes Puzzleteil steht für ein Kind unserer Klasse. Wir sind bunt und verschieden. Jedes Kind hat seinen eigenen Charakter. Wir haben unterschiedliche Hobbys und Interessen. Wir kommen aus unterschiedlichen Ländern, haben unterschiedliche Religionen und sprechen verschiedene Sprachen. Jedes Kind hat eine eigene Stimme.

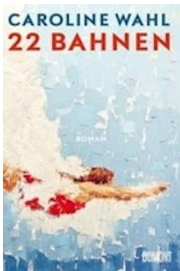
Vor knapp dreieinhalb Jahren haben wir uns als Klasse zusammengefunden. Selbst in der schwierigen Corona-Zeit sind wir zusammengewachsen. Jeder hat einen festen Platz in der Gemeinschaft. Jeder von uns hat seine eigenen Gedanken. Jeder hat die Freiheit, seine Meinung zu äußern. Wir helfen und respektieren uns gegenseitig. Wir wünschen uns Frieden.



In ein paar Monaten wird es für uns eine Veränderung geben. Wir werden die Grundschule verlassen und auf weiterführende Schulen gehen. Auch wenn sich unsere Wege trennen, werden wir mit einem Lächeln an unsere Grundschulzeit zurückdenken.

Was Veränderungen bedeuten können

Wenn man im online Duden das Wort Veränderung eingibt, tauchen bei den Substantiven, die in Verbindung mit Veränderung stehen, die Begriffe Verbesserung, Verschlechterung, Entwicklung und Belastung auf. Auf eine Belastung, die mich sehr bewegt hat, stieß ich, als ich das Vorwort in einem der Bücher las, die wir in diesem Jahr zur Erweiterung unseres religionspädagogischen Bestandes gekauft haben. Dort heißt es, dass die Autorin Rachel und ihr Mann große Pläne für die Zukunft geschmiedet hatten. Mit ihren beiden Kleinkindern wollten sie ins bald fertige Haus ziehen. Doch das Leben richtet sich nicht immer nach unseren Plänen, denn Rachel wurde krank und verstarb kurz nachdem sie begonnen hatte, Kinderbücher zu entwerfen.



Dass Veränderung auch Entwicklung bedeutet, zeigt das Buch „22 Bahnen“ von Caroline Wahl. Es erzählt die Geschichte von Tilda, die sich neben ihrem Studium auch um ihre kleine Schwester und die alkoholabhängige Mutter kümmern muss. Sie hasst das Leben in der Kleinstadt. Doch eines Tages geraten die Dinge in Bewegung: Tilda bekommt eine Promotion in Berlin in Aussicht gestellt und es blitzt eine Zukunft auf, die Freiheit verspricht. „22 Bahnen“ ist eine raue und gleichzeitig zärtliche Geschichte über ein zerstörtes Familienleben und darüber, wie das Glück zu finden ist zwischen Verantwortung und Freiheit.



Der Historiker und Autor Ewald Frie erzählt am Beispiel seiner Familie aus dem Münsterland den Abschied von der bäuerlichen Landwirtschaft mit Viehmärkten, Selbstversorgung und Knochenarbeit. In seinem Buch: Ein Hof und elf Geschwister verwebt er die eigenen Erfahrungen mit zeitgeschichtlichen Zusammenhängen und lässt so den großen Umbruch auf dem Land mit all seinen Vor- und Nachteilen lebendig werden.

Wir laden alle herzlich zu einem Besuch in die Bücherei ein, denn es gibt wieder viele Neuerscheinungen aus dem Herbst für Jung und Alt!

Die Öffnungszeiten sind Dienstag und Donnerstag von 16 -18 Uhr und Sonntag von 10 -12 Uhr; die Bücher können weiterhin kostenlos 4 Wochen ausgeliehen werden.

Das Team der köb St. Petronilla wünscht allen Leserinnen und Lesern eine schöne Adventszeit, fröhliche Weihnachten, Gesundheit und Frieden für 2024!

Dorothee Berning



CHOR WORKSHOP

“UNTERWEGS IN EINE NEUE WELT”
NEUES GEISTLICHES LIEDGUT

MIT

Pater Norbert M. Becker MSC

Eingeladen sind **ALLE**, die
projektbezogen in einem großen Chor
mitsingen möchten

**Samstag, 16. März 2024,
10 Uhr, St. Petronilla Kirche in
Handorf, Petronillaplatz 3**

Anmeldung bitte bis Mittwoch, 28. Februar 2024
bei Kirchenmusiker Burkhard Orthaus, E-Mail: b.orthaus@gmx.de

Ablauf:

- Treffen um 10 Uhr in der St. Petronilla Kirche
- Warm-Up mit Liedern von Pater Norbert Becker
- gegen Mittag: Pause mit Verpflegung
- zweite Workshoprunde bis 16 Uhr
- Kaffeepause
- gemeinsames Einschwingen und Einsingen in den Gottesdienst
- der Tag schließt mit der Vorabendmesse um 18 Uhr in der St. Petronilla Kirche



Katholische
Kirchengemeinde
St. Petronilla
in Münster

Pater Norbert M. Becker MSC

wuchs in der Pfarrei St. Blasius im saarländischen Saarwellingen auf und studierte in Münster, Salzburg und Frankfurt am Main. Er war danach Seelsorger am Hiltruper Kardinal-von-Galen-Gymnasium und wechselte später an das Bildungshaus Oase Steinerskirchen in Hohenwart.

Viele Texte zu seinen Liedern schreibt Becker selbst, weitere stammen von den Münsteranern Franz-Thomas Sonka und Franz-Josef Ruwe.

Lieder von Pater Becker sind unter vielen anderen:

- Höchste Zeit für eine Welt (Solidaritätsaktion der Schulen in Münster 1995; nur Musik)
- Von Hand zu Hand (zum Weg mit dem Weltjugendtagskreuz 2004/05; Text und Musik) GL 843
- Wir sind gekommen, um ihn anzubeten (Eröffnungslied zum Weltjugendtag 2005 in Köln; Text und Musik)

Im Gotteslob 2013 und in kirchlichen Gesangbüchern sind ebenfalls Lieder von ihm:

- Gott, wir vertraun dir diesen Menschen an GL 506;
- Pace e bene GL 841
- Deinen Tod, o Herr GL 742
- Lamm Gottes GL 855
- Unterwegs in eine neue Welt GL 828
- Ebenfalls hat er geschrieben:
Lieder von Herzen (Sammlung von Neuen Geistlichen Liedern) 2007

Auch als Buchautor ist Becker bekanntgeworden.

Wir freuen uns auf Pater Becker und heißen ihn in St. Petronilla herzlich willkommen!





... och nö! Muss das denn jetzt auch noch sein? Erst wechselt die Mitgliederzeitschrift den Namen und heißt nun „Junia“, dann werden die Mitgliederbeiträge angehoben und schließlich gibt's vor Ort dann auch noch welche, die mit Blick auf die kfd über neue Impulse und *Veränderungen* nachdenken. Kann es denn nicht einfach so bleiben, wie es war?

Eine Antwort auf diese Frage mag der Blick auf die Meilensteine der kfd seit ihrer Entstehung geben:

Lag der Blick der kfd in der ersten Hälfte seit Entstehung vor allem darauf, den Frauen, die zumeist noch an Haushalt und Heim gebunden waren, eine Möglichkeit der Zusammenkunft, Solidarität und Weiterbildung außerhalb des eigenen Haushalts zu geben, so weitete sich der Blick ab den 1970ern mehr und mehr. So entwickelte sich eine neue Form der Solidarisierung mit allen Frauen der Welt und auch das Bewusstsein und der Wille, sich der gesellschaftlichen Verantwortung zu stellen, Missstände in den Blick zu nehmen und diese auch auf politischer Ebene anzumahnen. Die Anerkennung von Erziehungsleistungen in der Rente (1986), die Entwicklung eines Leitfadens zur Gründung eines Frauenhauses (1990), Pflegeversicherung mit Rentenanwartschaften für pflegende Angehörige (1995), die Aktion [#MachtLichtAn](#) zur Aufarbeitung sexuellen Missbrauchs in der Kirche (2018), nur einige Meilensteine, die unter anderem auch durch die Stimme der kfd-Frauen auf allen Ebenen des Verbandes angestoßen oder getragen wurden. Die aktuellen Themen der kfd (u.a. Überwindung des Gendergap, Einsatz für eine volle Gleichberechtigung von Frauen und Männern in der Kirche, Offenheit angesichts der vielfältigen Ausdrucksformen menschlicher Sexualität und die Vielfalt von Frauenleben) folgen der Leitlinie, mehr Gerechtigkeit zu schaffen.

Dieser kurze Überblick zeigt unweigerlich: *Seit jeher sieht die kfd konstitutiv ihre Aufgabe in der Veränderung!* Ihr ging es nie darum, achtlos Bewährtes und Gutes über den Haufen zu werfen – nein, dies galt und gilt es zu bewahren und zu erhalten UND gleichzeitig sah und sieht sie sich vor dem Hintergrund der christlichen Botschaft in der Pflicht, Missstände anzuprangern und Veränderungen anzustoßen.

Um diese Veränderungen weiter anstoßen zu können, braucht es **uns Frauen** ...

- ... als starke und große Gemeinschaft der kfd, die mit ihrem Bundesverband auch auf sozialpolitischer und politischer Ebene eine Stimme für ein Mehr an Gerechtigkeit erhebt.
- ... konkret vor Ort hier bei uns in St. Petronilla: Eine Gemeinschaft, die sich unterstützt, die miteinander feiert, Unternehmungen macht und zeitgemäß ihren Glauben lebt. Eine

Gemeinschaft, die Gutes bewahrt und sich gleichzeitig den Herausforderungen und nötigen Veränderungen stellt. Eine Gemeinschaft, die im Miteinander Zukunft gestalten möchte.

Die kfd St. Petronilla, das Team, die Mitarbeiterinnen im Besuchsdienst und alle Mitglieder mussten sich daher im vergangenen Jahr auf einige Veränderungen und neue Erfahrungen einlassen. Die gegenseitige Unterstützung, Gemeinschaft und die Konzentration auf die positiven Dinge helfen, auch wenn Veränderungen manchmal schwierig erscheinen und Mut und Geduld erfordern. In diesem Sinne danken wir den Mitarbeiterinnen der kfd St. Petronilla für ihre Unterstützung und für ihre caritative Arbeit im Besuchsdienst, den Frauen, die die Zusammenkünfte immer organisieren und auch allen anderen Mitstreiterinnen. Das veränderte Team Ingeborg Hoffmann, Franziska von Boeselager, Conny Herweg, Miriam Sprekelmeyer und Monika Brauer blickt mit Zuversicht auf das Jahr 2024 und versucht viele Aktivitäten anzubieten. Hierzu baut das Team auf die Unterstützung, das Mittun und Impulse der einzelnen Mitglieder. Jedes Mitglied kann dazu beitragen, dass wir als kfd St. Petronilla eine lebendige Gemeinschaft bleiben, eine Gemeinschaft, in der sich viele Frauen begegnen und gern miteinander etwas unternehmen. Eine Gemeinschaft, die von Zuversicht und gegenseitiger Anerkennung lebt. Eine Gemeinschaft, die fair miteinander umgeht, sich in geschwisterlicher Liebe begegnet.

kfd und Veränderung – oh ja, das muss sein und gehört zusammen!

Wenn Sie den Wunsch verspüren, die Ideen der kfd grundsätzlich und/oder auch konkret hier vor Ort zu unterstützen, so melden sie sich gerne bei Monika Brauer (Tel:0251-324284) oder unter kfd-st-petronilla@muenster.de. Wir freuen uns auf Sie, Ihre Ideen und Ihre Freude, Zukunft zu gestalten!

Allen Frauen und ihren Lieben wünschen wir ein gesegnetes frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

Im Namen des Teams der kfd St. Petronilla in Münster

Miriam Sprekelmeyer und Monika Brauer



Veränderungen? - Das ist in unserer kfd-Gruppe derzeit – Gott sei Dank! - kein Thema. Zu Beginn des Jahres wurden wir als Leitungsteam wiedergewählt. Wir freuen uns sehr, dass uns ein bewährtes Team von Mitarbeiterinnen bei unserer Arbeit in Gelmer mit vielen guten Ideen und Tatkraft zur Seite steht.

So können wir im kommenden Jahr das 75jährige Jubiläum unseres Bestehens begehen. Am 30. Juni 2024 werden wir einen Festgottesdienst feiern und anschließend in die Mehrzweckhalle zu einem Empfang einladen.

Am 19. Januar 2024 findet um 15 Uhr unsere Mitgliederversammlung statt. Im Anschluss an den offiziellen Teil sind ab 15.30 Uhr alle Interessierte eingeladen dazuzukommen. Nach Kaffee und Kuchen wird uns der bekannte Münster-Chronist Henning Stoffers Lichtbilder aus Münsters Vergangenheit und die Geschichten dazu präsentieren.

Unsere regelmäßigen Veranstaltungen:

- Gottesdienst an jedem 1. Freitag im Monat um 9 Uhr in der St. Josef Kirche.
- Gemeinsames Frühstück in der Mehrzweckhalle (Westerheide) an jedem 3. Donnerstag im Monat gegen 9 Uhr nach dem ökumenischen Morgenlob.
- Radtour mit Einkehr an jedem letzten Freitag im Monat, Start an der St. Josef Kirche um 14 Uhr (November, Januar bis März) bzw. 14.30 Uhr (April bis Oktober).
- Neu ist ein Spielenachmittag am ersten oder zweiten Dienstag im Monat (in der geraden Kalenderwoche) ab 15 Uhr in der Mehrzweckhalle. Alle Interessierte sind eingeladen, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Nähere Informationen unter Tel. 32 54 74.

Dazu kommt monatlich ein besonderer Programmpunkt, zu dem über Flyer, Aushänge und die Pfarrnachrichten eingeladen wird.

Die kfd St. Josef wünscht allen Leserinnen und Lesern eine ruhige Adventszeit, ein frohes und friedvolles Weihnachtsfest und Gottes Segen für das Jahr 2024.

Für die kfd St. Josef Gelmer

Mechthild Teklote und Susanne Schellong

kfd St. Petronilla - Theatergruppe

Liebe Theaterfreunde/innen,

der diesjährige Pfarrbrief steht unter dem Thema „Veränderungen“.

Jedes Jahr wird das Bühnenbild durch unsere fleißigen Bühnenbauer verändert.

Wir als Theatergruppe lieben die Veränderung auch, das heißt ja für uns in andere Rollen schlüpfen zu dürfen und Personen nachzuspielen, die wir real gar nicht sind.

Freuen Sie sich mit uns auf die nächsten Vorstellungen vom 1. – 3. März 2024 jeweils um 15 Uhr und 20 Uhr im Handorfer Huus.

Bis dahin wünschen wir Ihnen allen eine schöne Adventszeit und einen guten Start für 2024.

Im Namen Theatergruppe

Anke Möllers und Ulla Scheja



Liebe Gemeinde, liebe Eltern,
liebe Leserinnen und Leser und natürlich liebe
Messdienerinnen und Messdiener,



ein weiteres spannendes Jahr liegt schon wieder
hinter uns. Egal ob Schlittschuhfahren,
gemütliche Gruppenstunden oder eine magische
Messdienerfahrt unter dem Motto „Harry Potter“,
es hat uns mal wieder unfassbar viel Spaß mit euch gemacht. Mindestens genauso sehr freuen
wir uns auch schon auf das nächste Jahr, mit altbekannten Aktionen, aber vielen neuen
Gesichtern.

Unsere alten Hasen kennen den Drill schon. Auch dieses Mal werden wir über's Eis schlittern, mit
dem Rad die Gegend erkunden, den Kettelerhof unsicher machen und – selbst redend – im
Herbst auf große Fahrt gehen. Im kommenden Jahr allerdings in unbekannte Weiten und an einen
neuen Ort. Es bleibt also trotz allem spannend. Unsere allmonatlichen Gruppenstunden erfahren
auch ein wenig Abwechslung. Ein bisschen fusioniert und mit wechselnden Wochentagen haben
wir bereits ein paar großartige Sachen für euch geplant, an denen so hoffentlich auch jeder von
euch mal teilnehmen kann.

Wir Leiterinnen und Leiter blicken zuversichtlich und motiviert ins neue Jahr 2024 und sind bereit
für kreative Aktionen, Spiel und Spaß und vor allem natürlich für euch neue und alte
Messdienerinnen und Messdiener und alles, was
die Zeit so mit sich bringt. Jetzt wünschen wir
euch aber erstmal besinnliche Feiertage und
einen guten Rutsch, damit wir uns alle gesund
und in alter Frische im Januar wiedersehen.

In diesem Sinne: Frohe Weihnachten!

Eure Leiterrunde



Bild: Birgit Seuffert | factum.adp
In: Pfarrbriefservice.de



HANS-DIETER SAUER

Sonntag, 16. Juni 2024

Veränderungen....

Liebe Leserinnen und Leser,



herzlichen Dank sagen wir allen, die uns auch in diesem Jahr tatkräftig geholfen und unsere Hilfsaktion wieder zu einem guten Ergebnis geführt haben. Auch allen Besuchern, die gekommen sind und mit Ihren Einkäufen und Spenden nicht nur in Bangladesch helfen, sondern auch unseren Arbeitseinsatz würdigen, danken wir sehr. Insoweit sind wir sehr froh, dass es in der Hilfsbereitschaft keine merkbaren Veränderungen gegeben hat.

In den vergangenen Jahren hat sich auf der Welt vieles leider nicht zum Positiven verändert. Tägliche Berichte über Kriege, Klimakatastrophen, gestiegene Lebenshaltungskosten, Krisen in der kath. Kirche, Veränderungen im Gesundheitswesen u. v. m. vermitteln uns, dass wir genug eigene Probleme haben. Wir werden unseren hohen Lebensstandard vielleicht nicht halten können, aber trotzdem dürfen wir die vielen Menschen auf der Welt, die hungern und die keinen Zugang zu sauberem Wasser haben, nicht vergessen.



Auf unserer Projektreise im Februar haben wir erschreckende Armut erlebt. Die Augen der Kinder und Mütter, die uns voller Hoffnung angesehen haben, werde ich nicht vergessen. Wir haben gesehen, wie vieles wir in unseren Projektdörfern in Birganj noch zum Positiven verändern können. Ganz wichtig ist für uns, die Dorfschulen zu erhalten, denn ohne Bildung haben diese Kinder keine Chance auf ein Leben ohne Hunger und Armut. Die aus Bambushölzern gebauten Schulen sind nach 20 Jahren baufällig und müssen erneuert werden. Das erste Geld hierfür haben wir schon überwiesen, aber 75 Schulen neu aufzubauen kostet enorm viel.

Trotz der vielen negativen Veränderungen hier bei uns sind wir zuversichtlich, dass wir weitere Unterstützung bekommen und damit im kommenden Jahr viel Positives bewirken können. Wenn wir dann im Februar 2025 unsere Dörfer in Birganj wieder besuchen, freuen wir uns schon jetzt auf leuchtende Kinder- und Elternaugen.

Petra Dreher



Schützenbruderschaft St. Josef Gelmer 1865 e.V.

Voller schneller, sprunghafter Veränderungen, dazu unsicher, komplex, ambivalent und widersprüchlich. Auch oft unverständlich, brüchig und besorgniserregend, mit vielen, nicht immer durchschaubaren Wechselwirkungen. So stellt sich das Weltgeschehen dar. So sind „unsere Zeiten“ mittlerweile. Oder waren es vielleicht auch schon immer. Für den Menschen, der sich eher nach Stabilität sehnt, nicht nach einem ständigen Wechsel des Normalzustands, eine Herausforderung, nicht selten auch eine Zumutung.

Gut, wenn es Halt gibt: in einer Gemeinschaft wie der Schützenbruderschaft mit ihrem Wahlspruch „Glaube-Sitte-Heimat“ (oder in anderen Vereinen oder Werten), im Zusammenkommen und Austausch mit Menschen, auch über diese Zeiten und ihre Sorgen und im Engagement für eine gute Sache. Auch im Feiern und Freuen. Begegnungen zu suchen, Verbindungen zu schaffen und zu halten, z. B. zwischen Jung und Alt, so wie es unsere Schützenbruderschaft auf dem diesjährigen Jungschützentag getan hat, auf dem Schützenfest oder der Pättkestour:

All das ist wichtig für uns Menschen, gerade in den Zeiten voller Veränderungen. Diese Begegnungen und Verbindungen und die Gemeinschaft, die in ihnen gelebt wird, sind ein guter Halt. Sie geben Orientierung in wechselhaften Zeiten. Zudem sind sie ein solides Fundament, Veränderungen gemeinsam zu tragen, anzugehen und zu gestalten.

„Advent“, die Ankunft, ist das Ergebnis einer Bewegung: dem sich auf den Weg machen. Und diese Ankunft ist wiederum oft auch der Beginn eines neuen Weges. Neue Wege und Bewegung können mühselig sein, das Ziel des Weges noch unklar. Die Zeiten ändern sich eben und wir uns dann in ihnen. Jedoch: In Begegnungen und dem Erleben von Gemeinschaft können wir als Menschen immer wieder Halt und Orientierung finden.

Auf diese Begegnungen freut sich die Schützenbruderschaft St. Josef auch im kommenden Jahr, nicht nur auf dem Schützenfest an Fronleichnam oder beim Martinsfest im November.

Wir wünschen allen Menschen in unserer Gemeinde ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für 2024.

Schützenbruderschaft St. Hubertus Pötterhoek e.V. (gegründet im Jahre 1857)



Liebe Leserinnen und Leser,

wir die Schützenbruderschaft St. Hubertus Pötterhoek e.V. blicken stolz auf ein aufregendes Schützenjahr 2023 zurück mit „Veränderungen“ der Würdenträger! Schützenfest feiern bedeutet als Gemeinschaft was zu schaffen, schöne und unvergessliche Momente zu erzeugen, Zusammenhalt zu fördern, aber auch eine Zeit der Unbeschwertheit und des ausgelassenen Feierns.

Den schönen Augenblick einer „Veränderung“ auf seiner Seite hatte Kai Wickinghoff und durfte sich nach einem spannenden Wettkampf unter großem Jubel der Schützen und ihrer Gäste die „Krone von Pötterhoek“ aufsetzen. Jungschütze Leonard Pohlmeier mit der Prinzenwürde und Kinderkönig Moritz Jakob bewiesen ebenfalls, dass sie einen scharfen Blick für das Wesentliche haben.

Im Jahr 2024 werden die Pötterhoeker Schützen wieder gemeinsam mit vielen Gästen vom 28. bis 30. Juni 2024 im Festzelt am Heidehof ausgelassen zu bester Partymusik von DJ Bürki feiern.

Auch in diesem Jahr laden wir Interessierte zu unserem Winterball am 27. Januar 2024 um 19:30 Uhr im „Dat Handorfer Huus“ ein!

Weitere interessante Informationen mit den Schützenaktivitäten finden Sie auf unserer Internetseite: www.schuetzenbruderschaft-poetterhoek.de

Wir wünschen Ihnen eine frohe und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und freuen uns auf eine Begegnung an unserem Pötterhoeker Weihnachtsbaum am Heidehof!

Herzliche Schützengrüße und ein dreifaches Pötterrr...hoek

Im Namen des Vorstandes



Sebastian Bürki

Schriftführer

AUF DEM WEG IN DIE ZUKUNFT

Alles verändert sich - in der Gesellschaft, in den Kirchen, in der Flüchtlingshilfe Münster-Ost und erst recht weltweit.

ALLES VERÄNDERT SICH – ABER UNSERE ZIELE BLEIBEN

ZUSAMMENHALT:

Gemeinschaftsbindung: Unser Second Hand Laden „TragBar“ kann dazu beitragen, den Zusammenhalt in der Gemeinde zu stärken. Er bietet einen Ort, an dem Menschen zusammenkommen, sich austauschen und gemeinsam an einem Ziel arbeiten können.

Integration: Indem wir Flüchtlinge und andere bedürftige Menschen unterstützen, tragen wir zur Integration dieser Gruppen in die Gemeinschaft bei.

SINNSTIFTENDE TÄTIGKEITEN:

Ehrenamtliche Arbeit und Spendenbereitschaft: Die ehrenamtliche Arbeit im Second Hand Laden oder die Spendenbereitschaft vieler Menschen kann eine sinnstiftende Tätigkeit sein. Sie bietet die Möglichkeit, einen Beitrag zur Gesellschaft zu leisten und gleichzeitig neue Fähigkeiten zu erlernen und Erfahrungen zu sammeln.

UNTERSTÜTZUNG VON MENSCHEN IN SICH VERSCHLECHTERNDEN WIRTSCHAFTLICHEN VERHÄLTNISSEN:

Bezahlbare Kleidung: Unser Second Hand Laden „TragBar“ bietet eine kostengünstige Möglichkeit, qualitativ hochwertige Kleidung zu erwerben. Dies ist besonders wichtig für Menschen in schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen.

Unterstützung von Hilfsorganisationen: Die Einnahmen aus dem Verkauf der Kleidung fließen in die Arbeitsbereiche der Flüchtlingshilfe Münster-Ost und in die Einzelfallhilfe.

Kleidung, die bei uns nicht verkauft wird, geben wir weiter an die „Aktion Kleiner Prinz“ in Warendorf und die „Brockensammlung“ der von Bodelschwingschen Stiftungen in Bielefeld-Bethel.



Insgesamt wird auch in Zukunft die Arbeit des Second Hand Ladens „TragBar“ dazu beitragen, auf anstehende Veränderungen zu reagieren und eine nachhaltigere und sozial gerechtere Gesellschaft im Kleinen zu fördern.

Gaby Wedekind



AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 20***C**+**M**+**B**+24

Wie in jedem Jahr wollen wir auch im Jahr 2024 den Segen aus der Krippe, den Segen Christi, in jedes Haus unserer Pfarrei bringen und für unsere Partnerprojekte, für die „Kula Malaika Foundation“ in Südafrika und für das „Santa Elisabeth Projekt“ in Honduras, sammeln.

Wir hoffen, dass viele Kinder uns als SternsingerInnen dabei unterstützen werden. Ebenso freuen wir uns auch über Erwachsene, die mithelfen: Z. B. als FahrerInnen oder als Begleitpersonen.

Melden Sie sich gerne bei unserem Pastoralreferenten Florian Schulz
(E-Mail: (schulz-f@bistum-muenster.de; Telefon: +49 251 6 20 65 78 – 910).
Alle interessierten Kinder laden wir herzlich zu einem Vortreffen ein.

St. Petronilla, Handorf

Vortreffen: Dienstag, 19. Dezember, 15 Uhr, Pfarrheim St. Petronilla (Gruppeneinteilung etc.)

Sternsingeraktion:

Freitag, 5. Januar 2024

09.30 Uhr: Einkleiden im Pfarrheim

10.00 Uhr Aussendung in der St. Petronilla Kirche

**Die SternsingerInnen besuchen die Menschen in Handorf
am Freitag, 5. Januar und Samstag, 6. Januar 2024**

Dankgottesdienst als Familiengottesdienst

Sonntag, 7. Januar 2024 um 11 Uhr in der Kirche St. Petronilla in Handorf

St. Josef, Gelmer

Vortreffen: Mittwoch, 3. Januar 2024, 15 Uhr, Kirche St. Josef (Gruppeneinteilung, etc.)

Sternsingeraktion:

Donnerstag, 4. Januar 2023, 10:00 Uhr Aussendungsgottesdienst in der Kirche St. Josef

**Die SternsingerInnen besuchen die Menschen in Gelmer
am Donnerstag, 4. Januar, Freitag, 5. Januar und Samstag, 6. Januar 2024**

Dankgottesdienst als Familiengottesdienst

Sonntag, 7. Januar 2024 um 9:30 Uhr in der Kirche St. Josef

St. Mariä Himmelfahrt, Dyckburg

Vortreffen: Dienstag, 19. Dezember, 15 Uhr im Pfarrheim St. Petronilla (Gruppeneinteilung, etc.)

Sternsingeraktion:

Samstag, 6. Januar 2024, 09.30 Uhr Einleiden und Infos, St. Mariä Himmelfahrt Kirche
10.00 Uhr Aussendung in der St. Mariä Himmelfahrt Kirche

**Die SternsingerInnen besuchen die Menschen in Sudmühle und Mariendorf
am Samstag, 6. Januar 2024**

Dankgottesdienst als Familiengottesdienst

Samstag, 6. Januar 2024 um 17.30 Uhr in der St. Mariä Himmelfahrt Kirche

Nähere Informationen und Anmeldungen bei Pastoralreferent Florian Schulz
(schulz-f@bistum-muenster.de; Telefon: +49 251 6 20 65 78 – 910)
oder im Pfarrbüro: E-Mail: stpetronilla-muenster@bistum-muenster.de.

Es wäre schön, wenn Sie den SternsingerInnen die Türen öffnen und sie herzlich empfangen.
Den Organisator*Innen und den Spender*Innen schon vorab ein herzliches Dankeschön.





Time for change - Impuls

Es gibt nur eine Zeit im Jahr, in der sie im Radio gespielt werden, die
Weihnachts- und Adventslieder.

Seit einigen Wochen kann man liebgewonnene Klassiker zwischen
aktueller Musik hören, aber in jedem Jahr werden auch neue
Weihnachtsalben auf den Markt gebracht.

Ein relativ neuer Song hat den Titel „Time for a change“ und ist von
Robbie Williams.

Zeit für Veränderung. Zeit für einen Wandel.

Das will der Advent sein.

Nicht nur Glühwein trinken auf dem Weihnachtsmarkt,
durch die Einkaufsstraßen hetzen oder Geschenke verpacken.

Das ist alles auch gut, aber der Advent will tiefer gehen.

Der Advent lädt ein sich erschüttern zu lassen und wach zu werden.

Erschüttern zu lassen davon, dass Gott zu uns kommen will.

In unsere Sorgen und Nöte, aber auch in unsere Freude und
Hoffnung.

Und das kann uns wach machen, damit wir wahrnehmen, was uns
im Innersten anrührt, was uns freut und was uns besorgt.

Und der Advent lädt ein mit einer Hoffnung, die mehr ist als
Optimismus, auf das was uns bewegt, zu schauen.

Denn Gott ist da!

Und gestärkt durch diese Hoffnung sind wir eingeladen uns zu
verändern, uns zu wandeln.

Herausforderungen anzunehmen und uns auf den Weg zu machen.

Einmal im Leben etwas Bedeutsames machen.

Oder einmal eine alte Gewohnheit sein lassen.

Robbie Williams lädt ein, das zu tun und mit ihm von der Liebe zu
singen.

An Weihnachten feiern wir, dass Gott uns Menschen so sehr liebt, so
dass er zu uns kommt.

Nehmen wir Robbies Einladung zu dieser Zeit für Veränderung an
und singen mit ihm.

Von der Veränderung, der Liebe, von Gott.

das Lied hören möchte, findet es im Internet unter folgendem Link:

<https://www.youtube.com/watch?v=vqbbQvfoolLM>

Gemeinsam durch Veränderungen – Die Musik verbindet uns



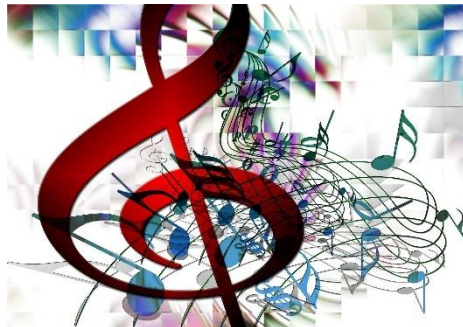
Wir alle wissen, Veränderungen können beängstigend sein, sie können uns aber auch voranbringen. Sie eröffnen uns neue Möglichkeiten, bringen frischen Wind in unser Leben und helfen uns, zu wachsen.

Auch unser Chor hat sich im Laufe der Zeit verändert, Mitglieder kamen und gingen, Lieder wurden gesungen und andere wieder aus dem Repertoire genommen, und dennoch bleibt eines beständig: unsere Leidenschaft für die Musik und die einzigartige Verbindung, die sie zwischen uns und unseren Zuhörerinnen und Zuhörern schafft.

Denn die Musik ist die universelle Sprache der Seele. Sie verbindet über alle Grenzen hinweg und erlaubt, Emotionen auszudrücken, die oft schwer in Worte zu fassen sind.

Mit musikalischen Grüßen

Ihre Chorgemeinschaft Constantia Gelmer von 1881



Wie zum Beispiel bei unserem Benefizkonzert zugunsten der Erdbebenopfer in Syrien und der Türkei im Februar dieses Jahres.

Wir kommen regelmäßig als Chor zusammen, um uns immer wieder aufs Neue musikalischen Herausforderungen zu stellen. Zu unseren Proben und Konzerten im kommenden Jahr laden wir alle herzlich ein, um mit uns in der Sprache und der Kraft der Musik Gemeinsamkeiten zu entdecken, Unterschiede zu akzeptieren und zusammenzuhalten, egal, welche Veränderungen das Leben bringt.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen allen eine besinnliche Adventszeit, die von Lichtern, Liebe und Liedern erfüllt ist und ein gesegnetes neues Jahr.

Erstkommunionvorbereitung 2023/2024

Wo hab´ ich denn nur meinen Schlüssel hingelegt?

Mit dieser Frage im Start-Gottesdienst für die Erstkommunionkinder wollte Hans-Dieter Sauer die Mädchen und Jungen bitten, ihm beim Suchen in der Kirche zu helfen. Er war schon ganz verzweifelt. Damit war klar: Es geht um das Gleichnis des verlorenen Schafs und dem Hirten, der es sucht.

Das EKO-Team hat sich diesmal für das Leitthema "Jesus - unser guter Hirte" entschieden.

Der neue Erstkommunion-Jahrgang ist mit 38 Kindern aus Handorf und Gelmer gestartet. In sechs Katechese-Gruppen werden die Kinder auf das Fest am 4. und 5. Mai 2024 vorbereitet. Neben den Gruppenstunden gibt es wie immer einige thematische Treffen in Großgruppen rund um Pfarrheim und Kirche und natürlich das berühmte EKO-Wochenende, diesmal vom 8.-10. März 2024 in Vechta.

Wir freuen uns, wenn die Gemeinde unsere Kinder beim "Hineinwachsen in den Glauben" im Gebet begleitet, damit sie mündige "Christenschafe" werden.

Hans-Dieter Sauer, Pastoralreferent



Foto: Erstkommunion 2023 in Gelmer

Firmung

Unter dem Motto „Was ist dir heilig?“ standen die beiden Firmgottesdienste. Das Sakrament der Jugendlichen empfingen 36 Jugendliche am 26. März 2023.

Zur Vorbereitung auf die Firmung verbrachte die Gruppe mit den Katechettinnen und Katecheten ein Wochenende in der Nottulner Jugendherberge. Es gab drei Gruppentreffen und verschiedene Projekte wurden durchgeführt.

Zu diesen Projekten gehörte auch die „1-Teil-Mehr-Aktion“ bei der die Jugendlichen vor dem Supermarkt Edeka die Kundschaft baten, ein Lebensmittel oder einen Hygieneartikel mehr zu kaufen, um Bedürftige im Rahmen der Münstertafel damit zu unterstützen. Die Spendenbereitschaft bei den vergangenen zwei Sammlungen war sehr groß. In diesem Rahmen möchten wir uns recht herzlich bei den Spender*Innen bedanken.



Gesammelte Spenden für die Tafel 2022

Zum Vorbereitungskurs, der nach den Herbstferien begonnen hat, haben sich 45 Jugendliche angemeldet. Eine große Zahl, über die wir uns sehr freuen. Die Firmung wird wieder in zwei Gottesdiensten am Sonntag, 17. März 2024 gefeiert werden. Wir laden alle ein, die Vorbereitung im Gebet zu begleiten.



Gesammelte Spenden für die Tafel 2023

Florian Schulz, Pastoralreferent

Liebe Gemeinde,
auch wir, das Team, die Kinder und Jugendlichen aus dem
Jugendzentrum drei eichen möchten Ihnen und Euch zum
Jahresende ein paar Eindrücke aus unserem Jahr 2023 schildern
und Ihnen/Euch dann einen kleinen Ausblick ins neue Jahr geben und auch Bezug nehmen auf
das Thema des Pfarrbriefs.



Jugendzentrum
drei eichen

Die Phase der Jugend ist wohl die der meisten Veränderungen in unserem Leben. Neben den körperlichen Veränderungen ändert sich auch der Blick auf viele andere Bereiche. Beziehungen zu Freunden und Freundinnen werden wichtiger, die zu den Eltern werden oftmals auf eine harte Probe gestellt. Partnerschaften werden eingegangen und wieder gelöst; Gefühle fahren Achterbahn. Und in all diesen Situationen sind wir als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Jugendlichen da. Nehmen ihre Stimmungen, Unsicherheiten, Gefühle wahr und ernst und bieten uns immer wieder als GesprächspartnerInnen an, um ihnen Sicherheit zu geben in der Lebensphase, die von so vielen Umbrüchen und Veränderungen geprägt ist.

Und jetzt jeweils ein kurzer Aus- und Rückblick:

DAS Highlight schlechthin war unser 15-jähriges Jubiläum am 30. September. Neben dem Kart fahren auf dem gesperrten Borggreweg waren eine große Hüpfburg und ein Zauberer die Attraktionen an diesem Tag. Alle kleinen und großen Besucher und Besucherinnen hatten einen großartigen Tag, haben den überaus netten Grußworten gelauscht und sich am leckeren Kuchen- und Grillbuffet bedient.

Es war ein rundum gelungener Tag und wir freuen uns auf weitere Jahre mit Ihnen und Euch!

Ein paar Neuerungen wird es im neuen Jahr geben. So werden wir zum Beispiel in den Ferien in allen Wochen (Ostern, Sommer, Herbst) ein offenes Ferienprogramm anbieten für alle Kinder und Jugendlichen ab sechs Jahren. Hierzu wird es jeweils vier Wochen vor den Ferien Flyer geben, die Sie sich / Ihr Euch gerne bei uns abholen können / könnt.

Außerdem werden auch wir uns am stadtweiten Jugendaktionstag beteiligen. In welcher Form und in welchem Umfang werden wir auf unseren social media Kanälen noch bekanntgeben.

Zum Schluss wünschen wir Ihnen und Euch eine ruhige und entspannte Adventszeit, frohe Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr! Wir freuen uns, Sie und Euch alle 2024 wiederzusehen und schicken bis dahin viele Grüße aus dem Jugendzentrum

Ina, Leon, Sebi, Luki, Simon, Lena

Mehr als zwischen Tür und Angel Zertifikatskurs zur seelsorglichen Begleitung in katholischen Kitas



Frau Daniele Borken (Einrichtungsleitung der Kita St. Mariä Himmelfahrt) und Herr Christian Wilm (Verbundleitung der drei Kitas unserer Kirchengemeinde) haben von September 2022 bis Juni 2023 mit neun weiteren Teilnehmerinnen an dem Pilotprojekt „Mehr als zwischen Tür und Angel – Qualifizierung zur seelsorglichen Begleitung in katholischen Kitas“ vom Kita-Aktionsprogramm des Bistums Münster teilgenommen.



„Die Ausbildung richtet sich an hauptberufliche pädagogische Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter in katholischen Kindertageseinrichtungen im Bistum Münster. In insgesamt vier Modulen werden die Teilnehmenden auf ihre Aufgabe als seelsorgliche Begleiterin und Begleiter

vorbereitet, setzen sich mit ihrem eigenen Glauben, ihren Fragen auseinander, üben seelsorgliche Gespräche, lernen Rituale kennen und beschäftigen sich mit einer möglichen Rolle als Seelsorgende und Seelsorgender in der Kita“, umreißt Marcus Bleimann, Leiter des Aktionsprogramms, die Inhalte der Ausbildung.

„Die Fortbildung macht so vor allem ein Angebot zur Professionalisierung für pädagogische Mitarbeitenden. Sie stärkt die seelsorgliche Arbeit vor Ort, aber auch die Zusammenarbeit mit den pastoralen Hauptamtlichen, die als Mentorinnen und Mentoren, die seelsorglichen Begleiter in den Kitas unterstützen. In der seelsorglichen Begleitung in den Kitas liegt eine Chance für die Weiterentwicklung des katholischen Profils der Einrichtungen, aber auch der Pastoral insgesamt an einem Lebensort des Glaubens.“

Zur Zertifizierung gehörte die Erstellung einer Abschlussarbeit und die Durchführung und Präsentation eines Projektes.

links: von Daniele Borken
rechts: von Christian Wilm



Familienzentrum

Die Kita St. Josef und die Kita St. Mariä Himmelfahrt sind vom Rat der Stadt Münster ausgesucht worden Familienzentrum zu werden. In Münster gibt es zurzeit ungefähr 50 Kindertageseinrichtungen, die sich bereits zum Familienzentrum weiterqualifiziert haben.

Das Gütesiegel „Familienzentrum NRW“ gibt es seit 2017. Mit den Einrichtungen, die sich in diesem Kindergartenjahr qualifizieren, steigt die Zahl der Familienzentren in Nordrhein-Westfalen auf 3.250 Einrichtungen.

Ziel des Landesprogramms ist es, Familien bei der Erziehung und im Alltag zu unterstützen und damit sowohl zu einer frühzeitigen Förderung und Prävention und zu mehr Chancen- und Bildungsgerechtigkeit beizutragen.

Die Familienzentren organisieren und vermitteln zahlreiche Hilfsangebote, die das Wohlergehen von Familien stützen und für Eltern und Kinder alltagsnah und gut erreichbar sind. Sie bieten zum Beispiel offene Sprechstunden für Erziehungs- bzw. Familienberatung an oder vermitteln und begleiten in eine weitergehende Beratung. Hiervon profitieren vor allem auch Familien in besonderen Lebenslagen wie Alleinerziehende und Familien mit Migrationshintergrund. Elterncafés, Elternveranstaltungen zu pädagogischen Themen und Erziehungs-Kompetenz-Kurse tragen dabei ebenso zur Prävention und frühen Förderung bei, wie z. B. musisch-kreative und Bewegungs- sowie Ernährungsangebote für Eltern und Kinder.

Durch die Bündelung der Angebote verschiedener Träger werden Bildung, Erziehung und Betreuung in Familienzentren mit bestehenden Angeboten der Familienbildung, -beratung und -unterstützung zusammengeführt. Die Leitidee der Familienzentren ist, Familien eine verlässliche Anlaufstelle für Alltagsfragen in ihrem Stadtteil zu bieten.

Die beiden Einrichtungen St. Josef und St. Mariä Himmelfahrt werden als Verbund-Familienzentrum zusammenarbeiten, d. h., dass sich die Angebote an die Familien aus beiden Einrichtungen richten. Aber auch Familien oder Personen, die nicht unsere Einrichtungen besuchen, können die Angebote wahrnehmen.

Das Leitungsteam hat mit den Vorbereitungen begonnen um sich für das Gütesiegel zu qualifizieren. Wenn alles gut läuft, bekommen wir im Sommer 2024 das Gütesiegel „Familienzentrum NRW“ verliehen.

Wir freuen uns darauf, den Eltern und Gemeindemitgliedern, in Zukunft Kurse, Veranstaltungen und Beratungs- und Unterstützungsangebote bieten zu können. Wenn Sie bereits jetzt Ideen oder Wünsche zu Angeboten haben, lassen Sie es uns gerne wissen. Sie können uns gerne eine Mail schreiben oder uns direkt ansprechen.

Die Kindertageseinrichtung St. Petronilla arbeitet schon seit vielen Jahren als Verbund-Familienzentrum mit der städtischen und der evangelischen Kindertageseinrichtung in Handorf zusammen.

Christian Wilm, Verbundleitung



Möbelgarage

Auch eine "VERÄNDERUNG"!

Sie war eine Institution in unserer Gemeinde: Die Möbelgarage, ein Lager für gebrauchte Möbel, Haushaltssachen und Elektrogeräte. Hier gab es Spenden aus unserer Gemeinde, die dort zwischengelagert auf neue Eigentümer warteten. Eine wahre Fundgrube für all diejenigen, die mit ihrem Geldbeutel keine großen Sprünge machen können: Arbeitslose, Geflüchtete, HartzIV-Empfänger.



Johan dos Santos in der „Möbelgarage“

Mit Hilfe unseres fleißigen Hausmeisters Johan dos Santos haben wir so manche Möbel herangeschafft, aus dem 4. Stock, aus Kellern oder Garagen, aus Haushaltsauflösungen oder Umzügen: Die Möbelgarage hat viel gesehen.

Besonders in der Zeit der Flüchtlingskrise 2015/2016 und bei der Aufnahme ukrainischer Flüchtlinge, war sie sehr gefragt. Neben den Standorten Kerkschlag und Lützow-Kaserne ist sie seit 2016 an der Ludwig-Wolker Straße.

Doch nun ist Schluss. Die Garage schließt zum Ende des Jahres. Der Bedarf ist deutlich zurück gegangen und wir haben demnächst weder kräftige Helfer noch ein zugkräftiges Auto zur Verfügung. Viele Jahre habe ich die Arbeit der Möbelgarage koordiniert und bedanke mich sehr herzlich bei allen ehrenamtlichen HelfernInnen.

Hans-Dieter Sauer, Pastoralreferent

Gemeindefahrt nach Wildschönau (Tirol)

08.09.-15.09.2024

Goldener Herbst in den Wildschönauer Bergen



Busfahrt ab/bis Münster-Handorf & Wolbeck

Geistliche Begleitung durch Pfarrer Jürgen Streuer

Unsere Leistungen:

- Fahrt mit dem Komfortbus ab/bis Münster-Handorf & Wolbeck nach Wildschönau und zurück
- 7 Übernachtungen im 3* Hotel Iris in Wildschönau mit Halbpension
- Festliches Abendmenü im Hotel
- Kaffee und Kuchen im Hotel Iris
- Tagesfahrt nach Innsbruck
- Tagesfahrt zur Großglockner Hochalpenstraße
- Pferdekutschfahrt zur Schönangeralm
- Fahrt mit dem Bummelzug zur Kundler Klamm
- Gondelfahrt auf das Markbachjoch und den Schatzberg
- Reiseleitung durch Jürgen Streuer
- Reiseagentur Meimberg-Sicherungsschein
- Mindestteilnehmerzahl: 26 Personen

Preise:

Doppelzimmer: € 775,- pro Person

Doppelzimmer zur Alleinbenutzung: € 860,- pro Person

Anmeldung:

Persönlich in der Reiseagentur Meimberg Filiale:

Handorfer Str. 15, 48157 Münster

oder telefonisch bei Sven Hosse (0251-41761-36)

per Mail: hosse@meimberg.de

Auf zu den Senioren-Spielnachmittagen!!!

Endlich nach der langen Corona Pause in den letzten beiden Jahren findet wieder alle 14 Tage am Donnerstagnachmittag der Senioren-Spielnachmittag in der Cafeteria im Handorfer Hof statt.

Nach den anfänglichen Schwierigkeiten und der Vorsicht vor weiteren Corona-Maßnahmen treffen sich mit Freude und Begeisterung Frauen und Männern zu den Spielnachmittagen. Wir spielen Doppelkopp, Skat, Rummy Club, Mensch ärgere dich nicht. Die Vielfalt an Spielen kann je nach Wunsch erweitert werden, je nach Vorlieben der Anwesenden. Aber man kann auch einfach zuschauen, wenn mal die Lust zum Spielen nicht vorhanden ist.

Zu Beginn des Nachmittags gibt es Kaffee und Kuchen. Das Backen und der Service wird von engagierten Frauen beider Kirchengemeinden (St. Petronilla und ev. Kirchengemeinde) durchgeführt. Gott sei Dank finden sich immer aktive Helferinnen, denn Alter, mobile Einschränkungen und auch der Tod verändert diesen Helferkreis immer wieder.

In der ungezwungenen lustigen Klönrunde bilden sich in kurzer Zeit die einzelnen Tisch-Spielgruppen.

Und dann beginnt die Zeit des Zockens. Die Aussicht: Jeder gewinnt oder verliert mal, so dass das Glas des Wechselgeldes mit den vielen Kleinmünzen hin und wieder aufgefüllt nach Hause getragen wird; oder mal ist Schmalhans bestimmend.

Hauptsache: Spaß und Freude prägen diese Nachmittagsstunden.

An der Lautstärke des Redens und des Lachens spürt man die Ausgelassenheit – das prägt das Zusammensein, denn wir hören immer wieder von manchen Anwesenden, dass diese Stunden für kurze Zeit ihr Alleinsein zu Hause aufheben.

Deshalb hier die Aufforderung: Nicht lange überlegen, einfach kommen, denn es finden sich immer Menschen, die eine neue Spielgruppe bilden. Keine/r wird sich selbst überlassen.

Dafür sorgt das Team mit Anneliese Hülsmann und Schwester Theresia, die sich schon Jahre für dieses Ehrenamt engagieren und bei der Organisation alles im Auge haben. Vom Organisieren des Kuchenbackens durch den Helferinnenkreis, sowie das Herrichten des Raumes und der Tische. Auch sind sie Ansprechpartnerinnen, wenn Fragen oder auch mal Missverständnisse wohlwollend geklärt werden müssen.

Kommen Sie!! Durch die wöchentlichen Pfarrnachrichten, ausliegend in der St. Petronilla Kirche, erfahren Sie, wann das jeweilige nächste Treffen des Seniorennachmittags stattfindet:

Die nächsten feststehenden Termine der Nachmittage sind: 7. Dezember und im kommenden Jahr: 11. Januar 2024.

Elisabeth Kühn



adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika

So hilft Adveniat

Und so können Sie helfen ...



Adveniat denkt sich keine Projekte aus: Jedes einzelne ist eine Antwort auf die Anfrage einer Ordensschwester, eines Priesters oder engagierter Menschen vor Ort. Sie wissen, wo die Not am größten ist.

Die Kirche in Lateinamerika und der Karibik ist mit ihrer Option für die Armen nahe bei den Menschen – vor allem auch bei den Menschen auf der Flucht, die aufgrund von Verfolgung, Gewalt und Hunger ihr Zuhause verlassen.

Adveniat steht seinen Projektpartnerinnen und -partnern jährlich in rund 1.500 Projekten bei und schafft gemeinsam mit ihnen Wege aus der Not der Menschen für ein Leben in Würde – und das bereits seit 1961.

Mit Ihrer Gabe bei der Kollekte im Weihnachtsgottesdienst oder Ihrer Spende setzen Sie ein Zeichen der Solidarität und Nächstenliebe.

Gemeinsam mit Projektpartnerinnen und -partnern vor Ort setzt Adveniat für Flüchtende ein, versorgt diese mit Lebensmitteln und Medikamenten, bietet Schutz und Beratung.

Lassen Sie uns diese wichtige Arbeit gemeinsam fortführen.

VIELEN DANK!

Spendenkonto · Bank im Bistum Essen
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45

Online-Spende · www.adveniat.de/spenden

Adveniat erhält jedes Jahr das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). Es steht für Transparenz, Leistungsfähigkeit, seriöse Spendenwerbung und sorgfältige Mittelverwendung.

NEUJAHRSEMPFANG MIT GEMEINDEVERSAMMLUNG

2024

Sonntag, 14. Januar 2024

Beginn um 10.30 Uhr

**Gottesdienst in der St. Petronilla Kirche
in Münster-Handorf**

Anschließend RÜCKBLICK - AUSBLICK - AUFBRUCH
im Pfarrheim in Handorf, Sudmühlenstraße 208

Themen der Gemeindeversammlung:

- Neues Leitungsmodell für zwei Gemeinden
- Renovierungs- und Umbaumaßnahmen
(St. Petronilla u. St. Josef Kirche)
- Pastoraler Raum Münster-Ost



DER GOTTESDIENST UM 9.30 UHR IN ST. JOSEF IN GELMER FÄLLT AUS



Für eine **Mitfahrgelegenheit** aus Gelmer tragen Sie sich bitte in der ausliegenden Liste in der St. Josef Kirche ein oder melden sich telefonisch im Pfarrbüro: 0251 62065780.



Katholische
Kirchengemeinde
St. Petronilla
in Münster